

Doughnut Unrolled

Datenporträt des Ortes



Version 2.0 (April 2022)

Inhalt

Über dieses Handbuch	2	Wie kann dieser Ort die Gesundheit des ganzen Planeten respektieren?	29
Kollaboratives Publizieren	3	Auswahl der global-ökologischen Dimensionen und Datensammlung	29
Wie dieses Handbuch funktioniert	3	Festlegung von ortsbezogenen Anteilen planetarer Grenzen	30
Doughnut Unrolled: vom globalen Kompass zum Porträt für Orte	4	Festlegung von ortsbezogenen Anteilen des nationalen ökologischen Fußabdrucks	31
Doughnut Unrolled: vier Perspektiven zum Leben	5	Wie kann dieser Ort das Wohlbefinden aller Menschen respektieren?	37
Gestaltungsprinzipien für das Datenporträt	7	Auswahl der global-sozialen Dimensionen und Ziele	38
Anwendung von der Methodik des Datenporträts	8	Identifizierung der Verbindungen und ortsbezogener Performance-Indikatoren	38
Wie können alle Menschen an diesem Ort blühen?	12	Die nächsten Schritte	46
Auswahl der lokal-sozialen Dimensionen	12	Anerkennungen	47
Gibt es offizielle Ziele und sind diese ausreichend?	13		
Auswahl der Performance-Indikatoren	15		
Kontextueller Sense-Check	15		
Wie kann dieser Ort so großzügig sein wie das Naturreservat nebenan?	20		
Auswahl der lokal-ökologischen Referenzlebensräume	21		
Auswahl der lokal-ökologischen Dimensionen	21		
Identifizierung und Auswahl von Methoden und ökologischen Datenquellen	22		
Auswahl der ortsbezogenen Performance-Indikatoren	23		

Über dieses Handbuch

Dieses Handbuch bietet Anleitungen und Ressourcen zur Identifizierung von Zielen und Indikatoren, die verwendet werden können, um ein datengestütztes Porträt Ihres Ortes durch die Perspektive von Doughnut Economics zu erstellen. Es handelt sich um ein indikatorenbasiertes Instrument, das Teil vom Doughnut-Unrolled-Instrumentarium zur Lokalisierung des Donuts durch quantitative Analysen, partizipative Workshops und mehr ist. Gemeinsam zielen diese Instrumente darauf ab, Metriken mit praktischer Erfahrung, inspirierenden Initiativen, kritischen Herausforderungen, neuen Möglichkeiten und vor allem potenziellen Handlungen an Ihrem Ort zu kombinieren. Bevor Sie in diesem Handbuch fortfahren, machen Sie sich bitte mit den zentralen Konzepten und dem Instrumentarium von Doughnut Unrolled vertraut, die hier vorgestellt werden: [Doughnut Unrolled - Einführung von vier Perspektiven](#).

Doughnut Economics Action Lab (DEAL) hat dieses Handbuch erstellt, weil wir darauf abzielen, die Methodik allen zur Verfügung zu stellen, die daran interessiert sind, sie zu verwenden, um an ihrem Ort transformative Maßnahmen zu ergreifen, und wir möchten dies so einfach und unkompliziert wie möglich machen. Das Handbuch soll Changemaker bei der Erstellung eines indikatorenbasierten Datenporträts in ihren Städten oder Regionen begleiten, indem es methodische Anleitungen für die Auswahl von Zielen und Metriken bietet, und nützliche Ressourcen, Dinge, die man beachten soll, und inspirierende Ansätze, die bereits praktisch umgesetzt werden, kennzeichnet. Alles, was wir im Gegenzug verlangen, ist, dass Ihre Initiative den in Figur 1 gezeigten Geboten und Verboten von Doughnut Unrolled folgt.

Gebote

Sicherung der Integrität

1. Verwenden und passen Sie diese Doughnut-Unrolled-Instrumente für Ihren Kontext an, indem Sie die [Richtlinien und Lizenzregeln](#) von DEAL befolgen.
2. Verwenden Sie diese Doughnut-Unrolled-Instrumente in dem für Ihren Kontext relevantesten Maßstab von der Nachbarschaft bis zur Nation.
3. Teilen Sie Ihre Erkenntnisse auf der DEAL-Gemeinschaft-Plattform mit, um andere zu inspirieren.
4. Geben Sie Feedback und Verbesserungsvorschläge zu diesen Instrumenten weiter, die wir in die nächste Iteration integrieren können.

Verbote

Schwächung der Integrität

1. Lassen Sie keine der vier Perspektiven aus – jede Perspektive zeigt einen bestimmten und entscheidenden Winkel.
2. Entfernen Sie keine Dimensionen von den Perspektiven, auch wenn sie nicht Ihr Schwerpunkt sind.
3. Verwenden oder passen Sie diese Instrumente nicht an, um ein Geschäft zu analysieren (sehen Sie [Geschäftspolitik von DEAL](#)).
4. Verwenden Sie diese Instrumente als Berater nicht, es sei denn, Sie erfüllen die Kriterien von DEAL (sehen Sie [Politik von DEAL für Beratungsgesellschaften und professionelle Berater](#)).

Figur 1 Die Gebote und Verbote von Doughnut Unrolled.

Dieses Handbuch baut auf einer vorherigen methodischen Anleitung auf, die im Juli 2020 veröffentlicht wurde und die Schritte vorstellte, die unternommen wurden, um die ersten Versionen von der Methodik des Datenporträts in drei Pilot-Städten – Amsterdam, Philadelphia und Portland zu erstellen – im Rahmen der [Thriving Cities Initiative](#), einer Zusammenarbeit zwischen [C40 Cities](#), [Circle Economy](#), und [Doughnut Economics Action Lab \(DEAL\)](#), finanziert von der [KR Foundation](#).

Doughnut Unrolled: Datenporträt des Ortes

Seitdem hat es einen inspirierenden Prozess der Peer-to-Peer-Inspiration gegeben, da Städte und Regionen weltweit nach dem Muster der Pilot-Städte diese Methodik aufgegriffen und ihre eigenen Datenporträts erstellt haben, die an lokale Kontexte und Prioritäten angepasst wurden. Dieses Handbuch zielt darauf ab, neue Methoden, Erkenntnisse und Erfahrungen aus diesen verschiedenen Initiativen vorzustellen, die sich weltweit mit der Methodik von der Datenporträt des Ortes befassen.

Kollaboratives Publizieren

Dieses Handbuch stellt die neueste Version der sich entwickelnden Reihe von datengestützten Ressourcen und methodischer Anleitung von DEAL dar. Wir veröffentlichen es online als Google Doc unter einer Creative Commons BY SA 4.0-Lizenz, um eine kollaborative, iterative und schnelle Entwicklung dieses Instruments zu ermöglichen, wenn neue Initiativen und Erkenntnisse erscheinen. Dabei streben wir danach, eine Bilanz zwischen Offenheit und Integrität zu finden, um Peer-to-Peer-Inspiration zu entfesseln und dazu beizutragen, transformative Handlungen in der Geschwindigkeit und dem Maßstab herbeizuführen, die diese Zeiten erfordern. Bitte teilen Sie Gedanken, Kommentare und Erkenntnisse aus der Anwendung der Methodik des Datenporträts mit, indem Sie [sich an der Diskussion auf der DEAL-Plattform beteiligen](#) oder sie dazu [online ein kollaboratives Feedback-Dokument](#) hinzufügen, damit wir es gemeinsam für mehrere Orte und in mehreren Maßstäben relevanter machen können.

Wie dieses Handbuch funktioniert

Jede der vier „Perspektiven“ von der Methodik des Datenporträts kann auf vielfältige Weise untersucht werden, abhängig von mehreren Faktoren wie Kontext, Ressourcen, Zeit und Datenverfügbarkeit. Im gesamten Handbuch beschreiben wir die Methoden, die zur Erstellung von Datenporträts in Amsterdam, Philadelphia und Portland gewählt wurden, und wir stellen auch die

Methoden vor, die von anderen Orten gewählt wurden, die die Methodik seitdem weltweit aufgegriffen und angepasst haben.

Darüber hinaus beziehen wir Erkenntnisse aus einem ausführlichen [co-kreativen Prozess](#) ein, den DEAL in der ersten Hälfte des Jahres 2021 mit einem Team von mehr als 20 Mitwirkenden veranstaltete und in dem die Auswirkungen der Anpassung dieser Methodik erkundet wurden, um die Bedürfnisse, Interessen und Prioritäten von Orten im sogenannten "Globalen Süden" (einschließlich Regionen wie Afrika, Asien, Lateinamerika und der Karibik sowie Ozeanien) besser widerzuspiegeln.

Obwohl wir zuversichtlich sind, dass die Konzeption und die Fragen von der Methodik des Datenporträts überall sinnvoll angewendet werden können, glauben wir, dass die ungleichen Machtverhältnisse zwischen den Ländern ausdrückliche Aufmerksamkeit verdienen, da sie auf dem Erbe des Kolonialismus aufbauen. In ähnlicher Weise gibt es große Ungleichheiten – einschließlich ethnischer Zugehörigkeit, Geschlecht, Fähigkeiten und mehr – innerhalb von reichen und armen Ländern, die sichtbar gemacht werden müssen, insbesondere da viele Schwarze, Indigene und People of Color (BIPoC) Ungerechtigkeiten erleben und sich dagegen in ihren Gemeinschaften wehren, sowohl sozial als auch ökologisch. In zukünftigen Iterationen des Handbuchs wollen wir die Methodik des Datenporträts weiter anpassen und erweitern, insbesondere um:

- einen stärkeren Fokus auf die Rolle und den Einfluss von Geschichte, Kultur, Machtverhältnissen und Erbe des Kolonialismus an Orten des Globalen Nordens zu legen
- die Erfahrungen und Lehren aus dem Kontext des Globalen Südens zu vertiefen, um ihre Bedürfnisse, Interessen und Perspektiven besser widerzuspiegeln
- den Ansatz für die Verwendung in verschiedenen territorialen Kontexten anzupassen, z. B. in städtischen, ländlichen und/oder

Doughnut Unrolled: Datenporträt des Ortes

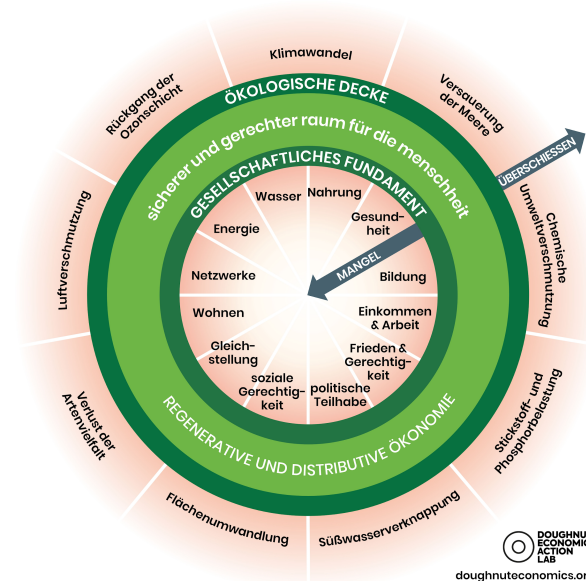
peripheren Kontexten, und auf mehreren Ebenen, die von Nachbarschaften bis hin zu Nationen oder Bioregionen reichen

- das Überwachungspotenzial des Ansatzes durch Methoden zu verbessern, die die Richtung der Veränderung im Laufe der Zeit berücksichtigen

Wir freuen uns darauf, durch diese zukünftigen co-kreativen Prozesse, die im Geiste der [Praxisprinzipien von Doughnut](#) abgehalten werden, mit anderen zu diskutieren, zusammenzuarbeiten und von ihnen zu lernen.

Doughnut Unrolled: vom globalen Kompass zum Porträt für Orte

Der [Donut sozialer und planetarer Grenzen](#) stellt sich eine Welt vor, in der Menschen und Planet im Gleichgewicht blühen können – mit anderen Worten, er bietet einen Kompass für die Führung des Wohlstands des 21. Jahrhunderts, wie in Figur 2 dargestellt ist.



Figur 2 Der Donut sozialer und planetarer Grenzen (Raworth, 2017). Sehen Sie sich [dieses Instrument](#) für Grafiken in mehr als 25 weiteren Sprachen an.

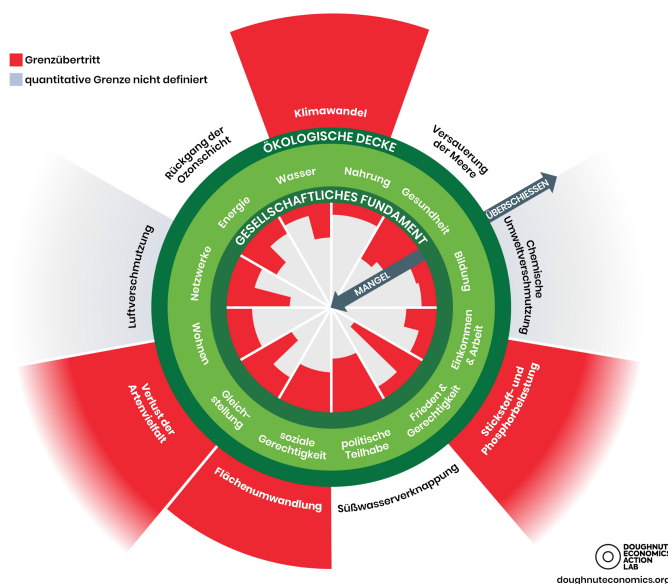
Das soziale Fundament vom Donut, das sich aus den sozialen Prioritäten der [UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung](#) ableitet, legt den Mindestlebensstandard fest, auf den jeder Mensch Anspruch hat. Niemand soll in dem Loch in der Mitte des Donuts zurückgelassen werden, der die lebensnotwendigen Güter vernachlässigt, von Nahrung und Wasser bis hin zur Gleichstellung der Geschlechter und der politischen Stimme.

Die ökologische Decke vom Donut umfasst neun [planetare Grenzen](#), die von Erdsystemwissenschaftlern aufgestellt wurden, um die kritischen lebenserhaltenden Systeme der Erde zu identifizieren und die globalen Druckgrenzen zu definieren, denen diese Systeme sicher standhalten können. Die Menschheit muss innerhalb dieser ökologischen Grenzen leben, wenn wir ein stabiles Klima, fruchtbare Böden, gesunde Ozeane, eine schützende

Doughnut Unrolled: Datenporträt des Ortes

Ozonschicht, reichlich Süßwasser und eine reiche Artenvielfalt aller anderen Lebewesen auf der Erde bewahren wollen.

Zwischen dem sozialen Fundament und der ökologischen Decke liegt ein Donut-ähnlicher Raum, in dem es möglich ist, die Bedürfnisse aller Menschen im Rahmen der Möglichkeiten des lebendigen Planeten zu befriedigen – ein ökologisch sicherer und sozial gerechter Raum, in dem die Menschheit blühen kann. Wenn es jedoch das Ziel der Menschheit ist, in den Donut zu gelangen, besteht die Herausforderung darin, dass wir derzeit weit davon entfernt sind, wie in Figur 3 gezeigt ist.



Figur 3 Überschreiten beider Seiten der Grenzen vom Donut (Raworth, 2017). Sehen Sie sich [dieses Instrument](#) für Grafiken in mehr als 25 weiteren Sprachen an.

Weltweit können Milliarden von Menschen immer noch nicht ihre grundlegendsten Bedürfnisse befriedigen, doch die Menschheit überschreitet kollektiv mindestens vier planetare Grenzen und ist auf dem Weg zu dem

Zusammenbruch des Klimas und der ökologischen Katastrophe. Die roten Keile unterhalb des sozialen Fundaments in Figur 2 zeigen den Anteil der Menschen weltweit, die nicht genug lebenswichtige Güter haben. Die über die ökologische Decke hinausstrahlenden Keile zeigen die aktuelle Überschreitung planetarer Grenzen.

Die Herausforderung unserer Zeit besteht darin, dass wir uns von beiden Seiten gleichzeitig innerhalb der Grenzen des Donuts bewegen müssen, und zwar auf eine Weise, die das Wohlbefinden aller Menschen und die Gesundheit des gesamten Planeten fördert. Um dies weltweit zu erreichen, sind Maßnahmen auf vielen Ebenen erforderlich, auch in Städten und Regionen, die sich als führende bei der Förderung eines solchen Wandels erweisen. Die Doughnut-Unrolled-Instrumente zielen darauf ab, dieses Potenzial zu verstärken.

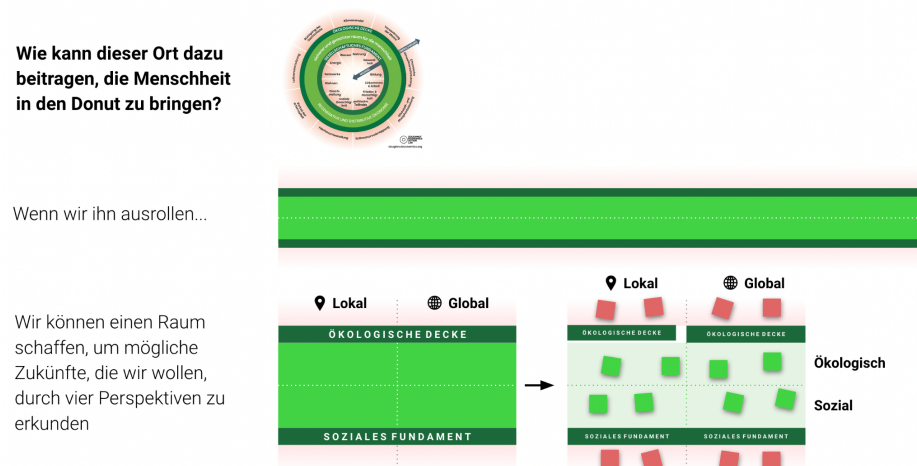
Doughnut Unrolled: vier Perspektiven zum Leben

Seit seiner Erstveröffentlichung im Jahr 2012 hat der Donut beträchtliche internationale Aufmerksamkeit erlangt – von Städten bis hin zu den Vereinten Nationen und von vielen Schichten der Gesellschaft, wie z. B. Gemeinschaftsaktivisten, Sozialunternehmen, Pädagogen und Regierungen. Der Maßstab vom Donut wurde seit seiner Entstehung auf verschiedene Weise reduziert, aber wir glauben, dass die Donut-Methodik des Porträts – die in diesem Handbuch aus einer datengestützten Perspektive beschrieben wird – den bisher ganzheitlichsten Ansatz darstellt.

DEAL bietet den Porträt-Ansatz als ein Instrument an, das den Donut „ausrollt“, um einen Raum zwischen dem sozialen Fundament und der ökologischen Decke zu öffnen, um *hier* – wo auch immer *hier* ist – eine mögliche sichere und gerechte Zukunft vorzustellen, ohne die Tatsache aus den Augen zu verlieren,

Doughnut Unrolled: Datenporträt des Ortes

dass jeder Ort untrennbar mit dem Rest der Welt verbunden ist, wie in Figur 4 dargestellt ist.



Figur 4 Der Donut ist ausgerollt.

Wir glauben, dass dieser ortsbezogene Ansatz aus zwei Hauptgründen ein wirksames Instrument zur Bewertung der sozialen und ökologischen Leistung eines Ortes darstellt:

1. Lokale Bestrebungen, globale Verantwortung: Die Methodik kombiniert lokale Bestrebungen – blühende Menschen an einem blühenden Ort *hier* zu sein – mit globaler Verantwortung – sowohl sozialer als auch ökologischer – die von jedem Ort verlangt, viele komplexe Verbindungen mit dem Rest der Welt zu berücksichtigen. Diese Verbindungen verdienen Aufmerksamkeit, weil lokale Lebensstile viele globale Auswirkungen haben können und weil globale Kontexte viele der Herausforderungen prägen, denen Orte bei der Verwirklichung ihrer lokalen Bestrebungen gegenüberstehen.

2. Anpassbar: Viele der Beispiele in diesem Handbuch konzentrieren sich auf die Ebene der Städte, aber wir sind zuversichtlich, dass die Methodik angepasst

werden kann, um auf vielen Ebenen angewendet zu werden, von der Nachbarschaft bis zur Nation (und darüber hinaus) – tatsächlich zeigt dieses Handbuch, wie sich bahnbrechende Changemaker in diese Richtung bereits bewegen.

Die Motivation von DEAL besteht darin, die effektivsten Wege zu finden, um den Donut in ein Instrument für ortsbezogenes Denken, Entscheiden und Handeln zu übersetzen und dabei die sehr unterschiedlichen Realitäten von Orten weltweit anzuerkennen. Die Methodik des Porträts ist die beste Antwort, die wir bisher gefunden haben, und sie kann zu einer einzigen zentralen Frage für jeden Ort hinunter destilliert werden:



Figur 5 Die zentrale Frage vom Donut-Porträt des Ortes

Jede Stadt oder Nation, die sich genau diese Frage des 21. Jahrhunderts stellt, kann sie durch vier entscheidende „Perspektiven“ tiefer erkunden, die sich aus der Kombination von zwei Bereichen (sozialem und ökologischem) und zwei

Doughnut Unrolled: Datenporträt des Ortes

Maßstäben (lokalem und globalem) ergeben. Jede dieser miteinander verbundenen Perspektiven konzentriert sich auf einen Teil der übergreifenden Frage im Fokus des Porträts, wie in Figur 6 dargestellt ist.



Figur 6 Die vier Perspektiven vom Donut-Porträt

Zusammengenommen sollen die vier Perspektiven eine öffentliche Diskussion darüber anregen und informieren, was es für Ihren Ort bedeuten würde, lokale Bestrebungen zu verwirklichen und gleichzeitig die Rechte aller Menschen und die Gesundheit des lebenden Planeten zu respektieren. Angesichts dieses Zwecks folgt unser Design von der Methodik des Datenporträts sechs allgemeinen Prinzipien, die unten aufgeführt sind.

Gestaltungsprinzipien für das Datenporträt

Lokal relevant und nicht zwischen Orten vergleichbar zu sein.

Das Datenporträt versucht nicht, direkt vergleichbare Porträts zwischen Orten zu erstellen, weder innerhalb derselben Nation noch darüber hinaus. Es gibt bereits mehrere Initiativen, die darauf abzielen, solche Vergleiche zwischen Orten zu erstellen, und diese können extrem wertvoll sein, um die Performance eines bestimmten Ortes in einen größeren Kontext einzuordnen. Was bei solchen Vergleichen jedoch verloren geht, sind die Besonderheiten des Ortes, der Charakter der Gemeinschaft und die Relevanz des historischen und kulturellen Kontexts – all dies können entscheidende Ansatzpunkte für die bürgerliche Reflexion sein. Das Datenporträt verzichtet auf eine strikte Vergleichbarkeit, um diese Eigenschaften bestmöglich widerzuspiegeln, was bedeutet, dass das Porträt jedes Ortes und die damit verbundenen Metriken unterschiedlich aussehen, sich anfühlen und sich anders erweisen.

Danach zu streben, die gewünschten Ergebnisse mit der aktuellen Performance zu vergleichen.

Das ultimative Ziel für jede der vier Perspektiven des Porträts ist es, die gewünschte Performance eines Ortes mit seiner aktuellen Performance vergleichen zu können. Allerdings fehlen derzeit vielerorts die für einen solchen Vergleich erforderlichen Zielvorgaben und Daten. Aber in diesen relativ frühen Tagen der Entwicklung von Metriken, die geeignet sind, die lokalen Bestrebungen und globalen Verantwortlichkeiten von Orten zu messen, sind solche Datenlücken zu erwarten, und eine der besten Möglichkeiten, sie zu füllen, besteht darin, eine Nachfrage nach ihnen zu schaffen.

Eine ganzheitliche „Momentaufnahme“ für die Diskussion komplexer Themen anzubieten.

Jede der vier Perspektiven wird nur einen Bruchteil der möglichen Daten darstellen, die angezeigt werden könnten. Anstatt die Beteiligten mit Details zu überhäufen, zielt das Datenporträt darauf ab, sie mit sorgfältig ausgewählten

Doughnut Unrolled: Datenporträt des Ortes

Daten zu beschäftigen, die eine Momentaufnahme des Ganzen vermitteln und einen Überblick bieten. Wenn diese vier einfachen Perspektiven der aktuellen Realität eines Ortes zusammengebracht werden, laden sie zu einer ganzheitlichen Reflexion über die sehr komplexen Dynamiken ein, die ihre Verbindungen untermauern. Auf diese Weise soll das Datenporträt dazu beitragen, Diskussionen über mögliche transformative Pfade zu eröffnen.

Eine Möglichkeit zu erstellen, den Fortschritt zu verfolgen.

Die Daten und Informationen innerhalb der vier Perspektiven des Porträts könnten im Laufe der Zeit verfolgt und aktualisiert werden, wodurch die Möglichkeit geschaffen wird, den Fortschritt in jeder der Perspektiven zu verfolgen, wenn zeitkonsistente Daten verfügbar sind oder erstellt werden können. Ein Teil der Überwachung könnte von den Bewohnern der Stadt selbst durchgeführt werden, wodurch ein breiterer Personenkreis an dem Messprozess teilnehmen und dazu beitragen könnte, den Fortschritt zu verstärken – und zu feiern.

Auf lange Sicht zu denken.

Die Menschheit steht noch ganz am Anfang der Erstellung von Metriken, die für die Ziele und Realitäten des 21. Jahrhunderts geeignet sind. Der aktuelle Ansatz zur Quantifizierung des Datenporträts weist viele Vorbehalte auf (die in diesem Handbuch aufgeführt sind). Wir hoffen, dass wir in einem Jahrzehnt oder so auf diese frühe Methodik zurückblicken und sie als primitiv ansehen werden. Es ist in der Tat, aber wir werden nur dann Fortschritte bei der Einschätzung machen, was es bedeutet, zu blühen, wenn wir dort beginnen, wo wir sind, und uns ständig anstrengen, uns zu verbessern. Das ist Teamarbeit und wir bitten um Vorschläge.

Daten mit Gemeinschaftsblickwinkeln zu kombinieren.

Dieses Datenporträt des Ortes konzentriert sich auf das Sammeln von Zielen und Indikatoren, um aus der Sicht von Daten eine ganzheitliche Momentaufnahme eines Ortes zu erstellen. Es ist als Ausgangspunkt gedacht und wird durch die gleichzeitige oder anschließende Erstellung eines

[Gemeinschaftsporträts des Ortes](#), das das Gefühl der Menschen für ihren Ort durch Geschichten, praktische Erfahrungen und andere verschiedene Quellen von Gemeinschaftsinformationen zusammenbringt, reichlich verbessert.

Anwendung von der Methodik des Datenporträts

Amsterdam war die erste Stadt, die ihr Datenporträt des Ortes im April 2020 veröffentlichte – genau auf dem Höhepunkt der ersten Welle der COVID-19-Pandemie. Die Publikation vom [Amsterdam-Stadt-Donut](#) fand in den Medien weltweit Anklang, weil die Stadt plante, den zu nutzen, um eine neue Vision für die Stadt zu entwickeln, die aus der Notlage hervorgegangen ist. Diese Wellen lösten einen Prozess der Peer-to-Peer-Inspiration und des Interesses an der Erkundung der Methodik aus.

DEAL veröffentlichte die erste Version dieses Handbuchs im Juli 2020 und stellte es anderen zum Lernen und Anpassen zur Verfügung. Jetzt gibt es Städte und Regionen auf der ganzen Welt, die die Methodik anwenden und sich verpflichten, ihre eigenen Porträts zu erstellen, die an ihre Bedürfnisse und Prioritäten angepasst sind.

DEAL glaubt daran, dass das Potenzial des Datenporträts als transformatives Instrument am besten realisiert wird, wenn es zusammen mit einer breiten Palette partizipativer Instrumente und Methoden in die Praxis umgesetzt wird, indem Regierungen, Unternehmen und Hochschulen mit Innovatoren aus Gemeinschaftsnetzwerken, den Gemeinschaften, KMU, und Start-ups zusammengebracht werden. Sehen Sie [Doughnut Unrolled: Instrument vom Gemeinschaftsportrait des Ortes](#), insbesondere für eine Reihe vorgefertigter partizipativer Workshop-Ansätze und -Materialien – sowohl in Präsenz als auch online – die das Gefühl der Menschen für ihren Ort durch Geschichten, praktische Erfahrungen, Geschichten, Fotografien und andere Gemeinschaftsquellen der Information zusammenbringen.

Doughnut Unrolled: Datenporträt des Ortes

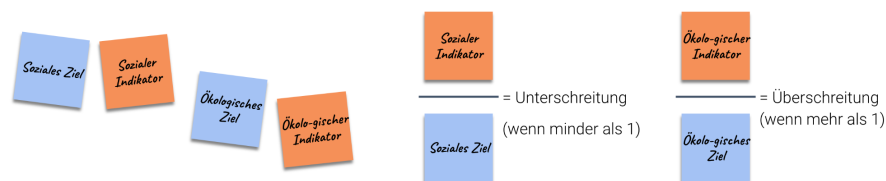
Angesichts der Verpflichtung der Methodik, lokal relevant zu sein, bietet dieses Handbuch keine einheitliche Anleitung, sondern eine Reihe von Fragen, Vorschlägen und Ressourcen, die ambitionierte Orte in ihrem eigenen Kontext berücksichtigen sollen. Ebenso bietet das Handbuch keine detaillierten Kalkulationen dazu, wie die gewünschten Ergebnisse mit der aktuellen Performance für einen bestimmten Satz von Indikatoren verglichen werden können. Ein allgemeines Verfahren zur Durchführung solcher Vergleiche zwischen Indikatoren und Zielen, sowohl qualitativen als auch quantitativen, ist jedoch in Figur 7 dargestellt. Darüber hinaus wird eine illustrative Übersicht über die im Amsterdam-Stadt-Donut verwendeten Indikatoren, Ziele und Berechnungen als [zusätzliche Tabelle](#) bereitgestellt.

Qualitativ

Wenn verfügbare Ziele und Indikatoren numerisch nicht vergleichbar sind, können sie dennoch sinnvoll qualitativ bewertet werden.

Quantitativ

Wenn verfügbare Ziele und Indikatoren numerisch vergleichbar sind, können ihre Kennzahlen Über- oder Unterschreitungen anzeigen.



Figur 7 Vergleich von Performance-Indikatoren in Bezug auf Ziele.

Insgesamt führt das Handbuch Changemaker durch eine allgemeine Struktur und einen Prozess zur Anwendung der Methodik des Datenporträts, indem es in jede der vier in Figur 6 gezeigten Perspektiven hereinzoomt. Es weist auch auf nützliche Ressourcen, zu beachtende Probleme und inspirierende Ansätze hin, die bereits in die Praxis umgesetzt werden. Das Ziel ist, dass dieses lebendige Dokument weiterhin neue Erkenntnisse enthält, die als nützliche Anleitung für andere dienen können, die ein Datenporträt für ihren Ort erstellen möchten.

Der Rest dieses Handbuchs enthält vier spezielle Abschnitte, die auf jede der vier Perspektiven zoomen, denen ein Abschnitt folgt, der Changemaker auf andere nützliche Instrumente und Ressourcen hinweist, die wir als Teil des breiteren Doughnut-Unrolled-Instrumentariums entwickelt haben.

Nützliche Ressourcen

Ainda há relativamente poucos exemplos publicados de iniciativas que se envolveram com as questões centrais da lente global-social até hoje:

- O projeto [Brussels Donut](#) valeu-se de estudos de casos sobre chocolate e smartphones para ilustrar as conexões globais-sociais e seus impactos, e criou gráficos claros e atraentes, mostrando os impactos documentados sobre a saúde, segurança e proteção pessoal dos trabalhadores. Também incluíram [documentação detalhada](#) sobre as fontes de dados e literatura utilizadas para estabelecer tais interconexões globais-sociais.
- Quando o rascunho do [Retrato da Cidade de Amsterdã](#) foi apresentado às autoridades da cidade, alguns ficaram surpresos com os problemas refletidos na lente global-social, porque ressaltavam conexões da cadeia de suprimentos da cidade com condições de trabalho exploradoras e sistemas de escravidão moderna em todo o mundo. A seu favor, em vez de rejeitar ou contestar as constatações, os decisores políticos e autoridades da cidade optaram por reconhecer essas constatações publicamente. Isso estabeleceu um importante precedente e ponto de partida para outras cidades abordando a lente global-social. Em outras cidades pode ser útil compartilhar o exemplo do retrato de Amsterdã para elevar as aspirações locais sobre o que precisa ser reconhecido em seu local.
- Muitos outros estudos exploratórios da lente global-social estão atualmente em andamento – em lugares como Leeds, Londres,

Barcelona e Bad Nauheim – e eles estão lidando, tipicamente, com uma gama significativamente mais ampla de interconexões globais. Após a publicação, mais exemplos serão adicionados a este Manual na sua próxima versão.

- **O que mais? Sugira mais recursos neste [documento on-line de feedback colaborativo](#).**

Datenporträt des Ortes

Lokal-Soziale Perspektive

**Wie können alle
Menschen an
diesem Ort
blühen?**



Lokal-sozial

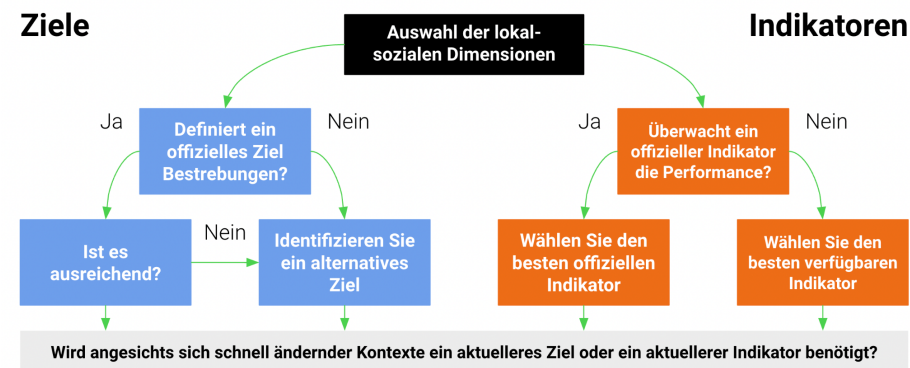
Wie können alle Menschen an diesem Ort blühen?

Diese Perspektive des Porträts fragt, was „blühen“ für die Menschen an Ihrem Ort aus sozialer Perspektive bedeutet, und vergleicht diese lokale Bestrebung mit einer Momentaufnahme der aktuellen Performance des Ortes. Da ein Ort darauf abzielt zu beantworten, was „blühen“ für seine Bewohner bedeutet, treten eine Reihe methodischer Fragen auf; von der Festlegung lokal-sozialer Dimensionen und der Festlegung von Zielen bis hin zur Auswahl von Indikatoren und vor allem der Sicherstellung, dass eine Vielzahl von Stimmen gehört wird (Figur 8).



Figur 8 Methodische Überlegungen in der lokal-sozialen Perspektive.

Obwohl es viele Möglichkeiten gibt, diese Fragen zu beantworten, sind die wichtigsten analytischen Entscheidungen, die getroffen werden müssen, in Figur 9 dargestellt. Diese Entscheidungen zu treffen, wird immer ein iterativer Prozess sein – eine Art vom Tanz zwischen dem Datenporträt-Team, der Verfügbarkeit von Daten und Ressourcen und dem ortsspezifischen Kontext.



Figur 9 Lokal-sozialer Entscheidungsbaum.

Auswahl der lokal-sozialen Dimensionen

Die Analyse der lokal-sozialen Perspektive beginnt mit der Festlegung der Dimensionen, die gemeinsam soziales Fundament eines Ortes bilden – ein grundlegender Standard des Wohlbefindens, auf dessen Erreichung alle Bewohner einen Anspruch haben. Diese sozialen Dimensionen reichen von nahrhaften Lebensmitteln und ordentlichem Wohnungswesen bis hin zu politischer Stimme und Gemeinschaftsverbindung. Für die Datenporträts in Amsterdam, Portland und Philadelphia begannen sie mit den zwölf Dimensionen vom sozialen Fundament des Donuts (die sich wiederum aus den sozialen Prioritäten der [UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung \(SDGs\)](#) ableiten). Andere Dimensionen – wie Gemeinschaft, Kultur und Gleichheit in Verschiedenheit (Hinzufügung von Rassengleichheit und mehr zur

Doughnut Unrolled: Datenporträt des Ortes

Gleichstellung der Geschlechter) – gehen über die SDGs hinaus und wurden hinzugefügt, weil sie von Städten und Regionen weithin als wesentliche Elemente eines blühenden Lebens für alle Bewohner anerkannt werden (Figur 10).



SOZIALES FUNDAMENT

Figur 10 Dimensionen der lokal-sozialen Perspektive. Sehen Sie [Dimensionen der vier Perspektiven](#) für weitere Informationen über jede Dimension.

Seit der Veröffentlichung der ersten Version der Porträt-Methodik im Jahr 2020 haben eine Reihe anderer Initiativen sie aufgegriffen und einen ähnlichen Prozess verfolgt, um Dimensionen für die lokal-soziale Perspektive auszuwählen, darunter [Brüssel](#), [Curaçao](#) und viele mehr (sehen Sie Kasten „Inspirierende Ansätze“ unten für Beispiele aus Städten und Regionen in Aktion).

Während der co-kreativen Sitzung, die DEAL abhielt, um die lokal-soziale Perspektive aus der Sicht der Bedürfnisse und Prioritäten des Globalen Südens zu erkunden, betonten die Teilnehmer, wie wichtig es ist, Ziele zu setzen und Daten zu sammeln, die die bedeutende Rolle der informellen Wirtschaft

widerspiegeln. Sie betonten auch die Notwendigkeit, die Genauigkeit von Daten aus offiziellen Quellen kritisch zu beurteilen, da die lokalen institutionellen Kapazitäten für die Datenerhebung und -überwachung oft sehr begrenzt (oder nicht vorhanden) sind.

Gibt es offizielle Ziele und sind diese ausreichend?

Es gibt viele Möglichkeiten, zu bestimmen, was „blühen“ für die Menschen einer Stadt oder eines Ortes bedeutet – beispielsweise durch eine Bürgerversammlung, durch eine inklusive Umfrage zur Meinung der Bewohner oder durch offizielle ortsbezogene Ziele, die von gewählten Behörden aufgestellt werden.

Viele Städte und Regionen verfügen über umfangreiche und neu erstellte Sets relevanter lokal-sozialer Ziele – auch wenn dies möglicherweise nicht überall der Fall ist, insbesondere im Globalen Süden. Es ist auch wichtig zu beachten, dass offizielle Ziele möglicherweise nicht die Bedürfnisse und Interessen aller Bewohner widerspiegeln, insbesondere derer, denen es an Reichtum, Macht und Zugang zu Entscheidungsträgern mangelt (z. B. Menschen, die in informellen Siedlungen leben, oder Wanderarbeiter) und solche Ziele müssen im Hinblick darauf bewertet werden, ob sie den Bedürfnissen aller gerecht werden.

Eine Reihe von Orten wie Amsterdam, Barcelona, [Cornwall](#) und [Nanaimo](#) haben mit einem hauptsächlich Desk-basierten Ansatz begonnen, um zu definieren, was es für ihre Bewohner bedeutet, zu blühen, indem sie offiziell anerkannte Ziele in Abstimmung mit relevanten Vertretern aus verschiedenen Abteilungen zusammenstellen. Der von den TCI-Pilotstädten (Amsterdam, Portland und Philadelphia) verfolgte allgemeine Desk-basierte Ansatz wird auf der nächsten Seite ausführlicher beschrieben.

Doughnut Unrolled: Datenporträt des Ortes

Im Gegensatz dazu hat das Netzwerk von [Regen Melbourne](#) einen innovativen partizipativen Ansatz für das Engagement der Gemeinschaft geschaffen, um zu definieren, was „blühen“ für Melburnianer bedeutet. Die Changemaker veranstalteten vier Gemeinschaftsforen, an denen Hunderte von Bewohnern teilnahmen, die sich auf die Vision für jede lokal-soziale Dimension konzentrierten, um ein gesundes, verbundenes, befähigtes und ermächtigt Melbourn zu schaffen. Innerhalb dieser Gemeinschaftsforen haben die Teilnehmer mehr als 90 Vision-Statements in 16 Dimensionen gemeinsam erstellt. Inzwischen haben andere Orte wie [Brüssel](#), [Devon](#) (Großbritannien), El Monte (Chile) und [Jerewan](#) (Armenien) jeweils unterschiedliche Wege geschaffen, um datengestützte und partizipative Methoden zu kombinieren, um die Auswahl von lokal-sozialen Zielen und Indikatoren zu informieren.

In Amsterdam, Portland und Philadelphia identifizierten die Teams bestehende Ziele, die offiziell vereinbart und von der Stadt veröffentlicht worden waren, und ordneten sie in einem vierstufigen Prozess unter Berücksichtigung der vorgegebenen Zeit und Ressourcen den sozialen Dimensionen zu.

Erstens identifizierten sie in Abstimmung mit Stadtbeamten aus verschiedenen Abteilungen und durch Desk-basierte Forschung das gesamte Spektrum der benannten Prioritäten der Stadt, die in den öffentlich zugänglichen Zielen oder Zielvorgaben der Stadt beschrieben werden.

Zweitens kategorisierten sie diese Ziele nach dem Umfang ihrer Ambitionen (d.h. Vision, Ziel, Objektiv), nach ihrem Fokus und nach ihrem Zieldatum. Ganz allgemein hängt ein solcher qualitativer Kategorisierungsprozess immer von den verfügbaren Informationen sowie den Entscheidungen und dem Fachwissen des Datenporträt-Teams ab, das auch dafür verantwortlich ist, seine Entscheidungen zu dokumentieren und zu begründen (Beispiele finden Sie im Kasten „Inspirierende Ansätze“ von Initiativen weltweit).

Drittens identifizierten sie die städtischen Ziele, die direkt die Dimensionen der lokal-sozialen Perspektive betrafen, und wählten aus diesen das repräsentativste Ziel oder die repräsentativsten Ziele für jede der sozialen

Dimensionen aus. Diese Auswahl basierte auf einer qualitativen Bewertung der vielen möglichen Ziele im Hinblick auf ihre Spezifität und ihre zeitgebundene Ambition. So gaben sie zum Beispiel Zielen, die ein Jahr vorgaben, den Vorrang, z. B. 2025 als Enddatum. Das Dokument [„Zusätzliche Informationen“](#) (auf das im Kasten „Nützliche Ressourcen“ auf der folgenden Seite verwiesen wird) bietet ein anschauliches Beispiel für diesen lokal-sozialen Zielauswahlprozess für Datenporträt Amsterdams.

Schließlich bewertete das Team die Angemessenheit der ausgewählten Ziele, indem es sicherstellte, dass sie das in den Zielen für nachhaltige Entwicklung und den damit verbundenen Zielen festgelegte Ambitionsniveau mindestens erreichten oder übertrafen. Außerdem haben die Teilnehmer in Workshops, die später abgehalten wurden, um die erste Iteration der vier Perspektiven jedes Datenporträts einem breiten Spektrum von Stadtbeamten und Gemeinschaftsorganisationen vorzustellen, gemeinsam über die Angemessenheit der sozialen Ziele ihrer Stadt nachgedacht. Sie beachteten alle sozialen Dimensionen, für die die Stadt keine entsprechenden Ziele hatte, und identifizierten Bereiche, in denen sie daran glauben, dass der Umfang und das Ambitionsniveau der Stadt erhöht werden sollen.

Während des co-kreativen Workshops zur Anpassung der lokal-sozialen Perspektive an die Prioritäten und Bedürfnisse von Orten im Globalen Süden hoben die Teilnehmer den Mangel an institutionellen Mechanismen zur Definition lokal relevanter Ziele hervor, obwohl allgemeiner Konsens darüber besteht, dass partizipative Prozesse inklusive zur Definition von offiziellen Zielen verwendet werden sollen, weil Menschen Dinge unterschiedlich bewerten. Die Teilnehmer stellten auch fest, dass die Prioritäten der nationalen Regierungen und die SDGs in Ermangelung lokal definierter Ziele sinnvolle Ausgangspunkte für Analysen bieten.

Auswahl der Performance-Indikatoren

In vielen Fällen kann das für jede soziale Dimension identifizierte ortsbezogene Ziel mit einer Reihe von Statistiken abgeglichen werden, die anschauliche Momentaufnahmen verschiedener Aspekte der aktuellen Performance bereitstellt (wie im Layout der lokal-sozialen Perspektive von Amsterdam in Tabelle 1 gezeigt ist). Kein einzelner Indikator – oder Satz von Indikatoren – kann die volle Vielfalt und Komplexität des Stadtlebens in jeder Dimension erfassen, auch kann er die Fülle (oder den Mangel) an verfügbaren Daten nicht widerspiegeln.

Soll sich der Indikator für Wohnungswesen beispielsweise auf Obdachlosigkeit oder die Erschwinglichkeit von Mieten konzentrieren? Es gibt natürlich keine einzig richtige Antwort – der Ansatz für die drei Pilotstädte des Globalen Nordens bestand darin, Indikatoren auszuwählen, die relevante Aspekte der aktuellen Realität jeder Stadt hervorheben und die als Gesprächsstarter für tiefere Reflexionen über die vielen Verbindungen zwischen den vier Perspektiven des Porträts dienen könnten. Wichtig ist, dass die Auswahl der gezeigten Indikatoren Vorurteile und blinde Flecken hervorrufen kann, weshalb sie die Teilnehmer ermutigten, in Workshops, die später mit Interessenvertretern der Stadt abgehalten wurden, über dieses Risiko nachzudenken.

Ein Prozess zur Auswahl und Beratung von Indikatoren würde idealerweise Bewohner und Vertreter einbeziehen, die gemeinsam mit den kritischsten Problemen der Stadt oder Region vertraut sind. Solche Beteiligungsprozesse werden an immer mehr Orten wie [Devon](#) und [Brüssel](#) durchgeführt.

Auch ohne lokale Statistiken ist es sinnvoll, auf den Mangel an offiziellen Daten für eine bestimmte Dimension hinzuweisen. Die Mitwirkenden der co-kreativen Workshops des Globalen Südens von DEAL betonten, wie wichtig es ist, marginalisierte und schutzbedürftige Gruppen zu identifizieren, die von formellen Institutionen möglicherweise nicht anerkannt werden, wie z. B.

informelle Gemeinschaften und Arbeiter, indigene Gemeinschaften/Stammesgemeinschaften, Flüchtlinge und Menschen mit Behinderungen. Sie identifizierten auch eine Reihe qualitativer Methoden für einen Ort zur integrativen Bewertung der lokal-sozialen Performance, darunter partizipative Handlungsforschung und Fokusgruppen sowie Fotografie und Geschichtenerzählen. Diese qualitativen Aspekte der praktischen Erfahrung können auch durch das Instrument vom [Gemeinschaftsprofil des Ortes](#) sichtbar gemacht werden. Außerdem erkannten sie, dass relevante Daten nicht immer im Besitz der Regierung sind oder von ihr gesammelt werden – viele Daten werden von privaten Unternehmen, akademischen Einrichtungen und Organisationen der Zivilgesellschaft gesammelt und gespeichert.

Kontextueller Sense-Check

Nachdem die am besten geeigneten Indikatoren und die neuesten verfügbaren Daten ausgewählt wurden, ist es entscheidend, zu prüfen und zu fragen, ob diese Indikatoren und Daten die aktuellen Realitäten der Stadt widerspiegeln, insbesondere im Zusammenhang mit der COVID-19-Krise und anderen sich schnell ändernden Situationen. Wenn die Daten sehr wahrscheinlich durch Ereignisse überholt wurden, müssen zusätzliche Schätzungen oder Hinweise hinzugefügt werden, basierend auf den besten verfügbaren Informationen in der Stadt – selbst wenn es so einfach ist, wie die wahrscheinliche Richtung und das Ausmaß der Veränderung hervorzuheben (z. B. das städtische Beschäftigungsniveau ist wahrscheinlich in vielen Städten und Orten weltweit im Gefolge von COVID-19 erheblich gesunken).

Nützliche Ressourcen

Lokal relevante soziale Ziele und Indikatoren sind häufig über die Websites von Stadtverwaltungen und [nationalen und internationalen Statistikdiensten](#) verfügbar. Einige andere Quellen und Methoden könnten die Folgenden umfassen:

- Der [World Council on City Data](#), der einen ISO-Standard (Internationale Organisation für Normung) für Städtemetriken mit zertifizierten Daten für mehr als 60 globale Städte weltweit entwickelt hat.
- Das [Global Observatory on Local Democracy and Decentralization](#) liefert dem Hochrangigen Politischen Forum der Vereinten Nationen jährliche Berichte über die Lokalisierung der SDGs.
- Die [World Database of Happiness](#), die Indikatoren für subjektives Wohlbefinden bereitstellt, hauptsächlich auf nationaler Ebene und mit einigen Indikatoren auf Stadtebene.
- Der [Tracker der Ziele für nachhaltige Entwicklung \(SDG\)](#), der von Our World In Data gehostet wird und den nationalen Fortschritt in Richtung der SDGs überwacht.
- Die Kampagne [„Know Your City“](#), die von Slum Dwellers International gehostet wird und sammelt stadtweite Daten und Informationen über informelle Siedlungen, die von Slumbewohnern gesammelt wurden.
- **Was noch? Bitte schlagen Sie mehr in diesem [Online-Feedback-Dokument für die Zusammenarbeit](#) vor.**

Ein Beispiel dafür, wie das Forschungsteam Ziele für diese Perspektive in Amsterdam ausgewählt hat, finden Sie in der begleitenden Tabelle mit [Zusätzlichen Informationen](#). Im Repositorium von [co-kreativen Workshops Globalen Südens](#) von DEAL finden Sie Ressourcen, die sich auf die Anpassung der Methoden in dieser Perspektive konzentrieren, um die Kontexte und Prioritäten des Globalen Südens besser widerzuspiegeln.

Beachten Sie...

„Informalität (z. B. Wohnungswesen, Siedlungen, Einkommen) muss unbedingt einbezogen werden, auch wenn sie sich möglicherweise nicht in offiziellen Statistiken widerspiegelt. Finden Sie innovative Wege, um es sichtbar zu machen“, [Mitwirkender bei Workshops vom Globalen Süden](#)

Wessen Stimme wird gehört – und wessen kann weggelassen werden? Sicherstellung, dass eine Vielfalt von Stimmen gehört wird, ist ein entscheidender Aspekt bei der Definition, was „blühen“ für die Bewohner eines Ortes bedeutet. Einige zu beachtende Fragen könnten die Folgenden befassen:

- Wie könnten wir an diesem Ort eine Verbindung zu bestehender Forschung und Wissen über marginalisierte Gemeinschaften herstellen?
- Wie können wir am besten mit gemeinschaftsbasierten Netzwerken und Organisationen zusammenarbeiten, die die Stimme und Perspektive marginalisierter Menschen einbringen?
- Viele Städte stehen vor einer rasanten Urbanisierung, insbesondere im Globalen Süden – ist es sinnvoll, die Stimme und Perspektiven zukünftiger Bewohner einzubeziehen? Wenn das so ist, wie?
- Welche Methoden könnten dabei helfen, eine Vielfalt von Stimmen einzubeziehen – beispielsweise [partizipative Handlungsforschung](#)?
- **Was noch? Bitte schlagen Sie mehr in diesem [Online-Feedback-Dokument für die Zusammenarbeit](#) vor.**

Inspirierende Ansätze

Einige führende Orte wenden die innovativen Methoden an, um die Frage „Wie können alle Menschen hier blühen?“ zu erkunden:

- [Amsterdam](#) hat sein Stadtporträt für die Aufnahme in den Bericht [2020-2021 von State of the City](#) aktualisiert, der alle zwei Jahre mit aktualisierten Statistiken veröffentlicht wird.
- Die Initiative von [Regenerate Barbados](#) gestaltete einen Gemeinschaftsscoping-Workshop, der sich auf die folgende Frage konzentrierte: „Wie könnte Barbados mit mehr sozialer Gerechtigkeit, Fairness und Sicherheit für alle blühen?“
- Das [Donut-Projekt Brüssels](#) sammelte eine [Datenbank](#) mit mehr als 190 lokal-sozialen Indikatoren und führte partizipatorische Workshops mit Bewohnern durch, wobei unter anderem ein [Online-Porträt](#) verwendet wurde.
- Cornwall Council hat den [Cornwall Plan 2020-2050](#) adoptiert, der sich verpflichtet, die Fortschritte in Bezug auf 12 lokal-soziale Dimensionen zu überprüfen, die in ihrem Bericht „Zustand des Donuts“ identifiziert wurden.
- Die Arbeitsgruppe von [Curacao Donut Economy](#) identifizierte in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung 12 lokal-soziale Dimensionen und führte partizipative Workshops mit Bewohnern durch.
- Das Netzwerk von [Regen Melbourne](#) veranstaltete vier Workshops zum Engagement der Gemeinschaft, Interviews mit führenden Denkern und Machern sowie Diskussionsrunden, um gemeinsam eine gemeinsame Vision des Blühens zu entwickeln.

- Weitere inspirierende Initiativen laufen in [Devon](#), [Nanaimo](#), den [Philippinen](#), [Jerewan](#), und anderen. Nach der Veröffentlichung werden diesem Handbuch bei seiner nächsten Iteration weitere Beispiele hinzugefügt.
- **Was noch? Bitte schlagen Sie mehr in diesem [Online-Feedback-Dokument für die Zusammenarbeit](#) vor.**

Doughnut Unrolled: Datenporträt des Ortes

Tabelle 1 Was würde es für die Menschen in Amsterdam bedeuten, zu blühen?

Dimensionen	Ziele	Indikatoren
Lebensmittel	Ein Ziel ist derzeit in der Entwicklung.	2018 nutzten über 1.200 Haushalte die Lebensmittelbanken der Stadt.
Wasser	Öffentliches Wasser ist für alle Nutzer zugänglich, attraktiv, sauber und sicher.	Die Leitungswasserqualität wurde 2017 deutlich über dem gesetzlichen Standard bewertet.
Gesundheit	Alle Bürger haben die gleichen Chancen auf ein gesundes Leben, unabhängig von ihrem sozioökonomischen Status oder Hintergrund.	Etwa 40 % der Bürger sind übergewichtig und fast die Hälfte (49 %) hat ein mittleres bis hohes Risiko für Depressionen oder Angstzustände.
Wohnungswesen	Bezahlbarer und menschenwürdiger Wohnraum ist ausreichend verfügbar.	2018 bewarben sich 60.000 Wohnungssuchende online um Sozialwohnungen, aber nur 12 % waren erfolgreich. Fast 20 % der Mieter sind nach Zahlung der Miete nicht in der Lage, die Grundbedürfnisse zu decken.
Ausbildung	Jedes Kind erhält eine gute Ausbildung in einem qualitativ hochwertigen Schulumfeld.	2019 waren 175 Lehrstellen an städtischen Schulen unbesetzt.
Energie	Machen Sie die Stadt vor 2040 erdgasfrei.	Die Stadt arbeitet derzeit daran, 28 Stadtviertel erdgasfrei zu machen.
Konnektivität	Die digitale Stadt wird in Zusammenarbeit mit Bürgern und anderen Akteuren der Stadt gestaltet. Die Interaktion der Gemeinde mit den Bürgern ist zugänglich, verständlich und inklusiv.	98 % der niederländischen Haushalte hatten 2017 Zugang zum Internet. 13 % der Amsterdamer leiden über 19 Jahre unter starker Einsamkeit.
Mobilität	Die Stadt ist für jeden mit öffentlichen Verkehrsmitteln auf sichere und nachhaltige Weise erreichbar.	2017 machen die Bewohner täglich durchschnittlich 665.000 Fahrten mit dem Rad, 2018 bewerteten sie die öffentlichen Verkehrsmittel der Stadt mit 7,7 von 10 Punkten.
Gemeinschaft	Amsterdam ist eine integrative und vernetzte Stadt.	81 % der Stadtbewohner stellten 2017 fest, dass sie sich der Stadt verbunden fühlten. Die Bewertungen der Bewohner für ihre Nachbarschaften reichten von 6,8/10 in Nieuw-West bis 8,1/10 in Zuid.
Kultur	Allen Bürgern und Besuchern wird ein hochwertiges, innovatives und vielfältiges Kulturangebot bereitgestellt; und alle Kinder Amsterdams lernen Kunst und Kultur kennen.	2017 führte der Kunstenplan der Stadt ein Programm für außerschulische Aktivitäten in Kunst und Kultur ein, hauptsächlich für Kinder aus einkommensschwachen Haushalten.
Einkommen	Für Bürger, die ihre Lebensgrundlagen nicht (vollständig) selbst schaffen können, ist eine finanzielle (Einkommens-)Sicherheit gewährleistet.	Fast 1 von 5 aller Haushalte (18 %) bewarb sich aufgrund seines geringen Einkommens und seiner Ersparnisse im Jahr 2016 um Sozialleistungen.
Arbeit	Den Bürgern stehen in Amsterdam attraktive Geschäftseinrichtungen zur Verfügung, und Unternehmer profitieren von einem guten Geschäftsklima.	Lokale Unternehmer bewerteten das Geschäftsklima der Stadt 2017 mit 6,75 von 10 Punkten.
Soziale Gerechtigkeit	Die Bürger genießen eine größere Unabhängigkeit und erleben selten Chancenungleichheit.	16 % der Bewohner in einkommensschwachen Vierteln fühlen, dass es ihnen die Kontrolle über ihr Leben fehlt – mehr als der nationale Durchschnitt von 11 %.
Gleichheit in Verschiedenheit	Amsterdam ist eine integrative und vernetzte Stadt.	Insgesamt gaben 15 % der Bewohner an, 2017 diskriminiert worden zu sein: 39 % der Vorfälle betrafen ethnische Zugehörigkeit oder Hautfarbe; und 29 % betrafen die Nationalität.
Politische Stimme	Die Bürger haben mehr Einfluss, Beteiligung und Rolle bei der Entscheidung, was passiert und wie es umgesetzt wird.	Die Wahlbeteiligung bei den Stadtwahlen 2018 lag bei 52 %, verglichen mit 79 % bei den nationalen Wahlen 2017
Frieden & Gerechtigkeit	Amsterdam ist eine sichere und lebenswerte Stadt für Bewohner und Besucher.	2017 wurden 25 % der Bürger Opfer einer Straftat, und 3 % der Bürger gaben an, in den letzten fünf Jahren häusliche Gewalt erlebt zu haben.

Datenporträt des Ortes

Lokal-Ökologische Perspektive

**Wie kann dieser
Ort so großzügig
sein wie das
Naturreservat
nebenan?**



Lokal-ökologisch

Wie kann dieser Ort so großzügig sein wie das Naturreservat nebenan?

Jedes Dorf, jede Kleinstadt oder Stadt liegt an einem einzigartigen ökologischen Ort, sei es in einem küstennahen Feuchtgebiet, umgeben von tropischen Wäldern oder in einem gemäßigten Tal. Wenn Sie „das Naturreservat nebenan“ – den gesündesten natürlichen Lebensraum Ihres Ortes – besuchen könnten, würden Sie sehen, wie die Natur gelernt hat, zu überleben, zu blühen und großzügig zu sein. Die Natur reinigt die Luft und reguliert die Temperatur, speichert Kohlenstoff, zirkuliert Wasser, baut nährstoffreichen Boden auf, erntet die Energie der Sonne, heißt wilde Tiere willkommen und sorgt dafür, dass sich die Menschen wie zu Hause fühlen. Was wäre, wenn jeder Ort oder jede Stadt danach streben würde, die ökologische Generosität vom Naturreservat nebenan zu erreichen oder zu übertreffen? Dies würde die Gestaltung städtischer und ländlicher Orte gleichermaßen verändern und den Orten, an denen Menschen leben, mehr Gesundheit und Widerstandsfähigkeit bringen.



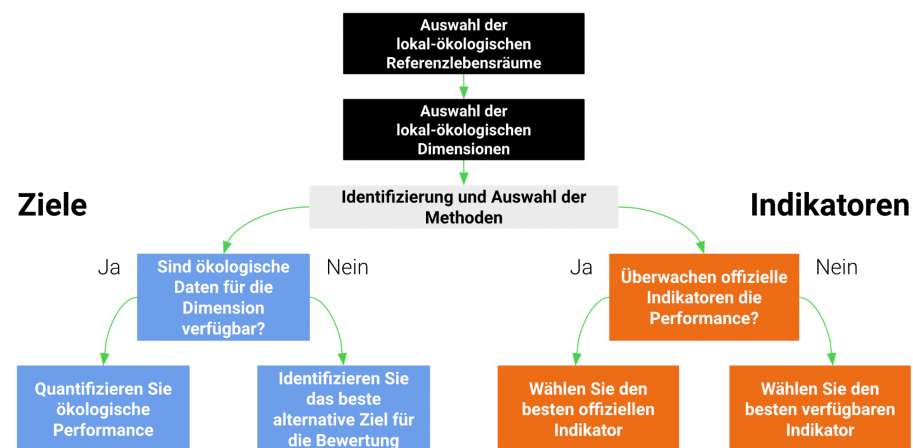
Figur 11 Methodische Überlegungen in der lokal-ökologischen Perspektive.

Die lokal-ökologische Perspektive lädt jeden Ort ein, danach zu streben, so ökologisch großzügig zu sein wie sein gesunder umgebender natürlicher Lebensraum. Was wäre, wenn seine Gebäude und Infrastruktur, seine grünen Wege und Wasserwege zusammenarbeiten würden, um so viel Luft zu reinigen, so viel Wasser zu filtern, so viel Kohlenstoff zu speichern und so viel Biodiversität zu beherbergen wie gesunde Ökosysteme nebenan?

Diese Bestrebung lädt zu einem Paradigmenwechsel in der Weise ein, wie Städte und Orte gestaltet werden, und sie entsteht aus der Praxis von [Biomimicry](#), die jeden Ort ermutigt, sich selbst als Teil der größeren lebendigen Welt zu erkennen, in die er eingebettet ist. Biomimicry bietet eine Vielzahl von Gestaltungsstrategien – inspiriert von der Natur – die darauf abzielen, lebensfreundliche Bedingungen zu schaffen und so dazu beizutragen, widerstandsfähige und regenerative ländliche und städtische Gemeinschaften zu schaffen.

Doughnut Unrolled: Datenporträt des Ortes

Durch die Erkundung der lokal-ökologischen Perspektive haben Orte die Möglichkeit, die Ambitionen ihrer bestehenden Umweltziele zu überprüfen und zu erhöhen, indem sie eine Reihe von Ökologischen Performance-Standards identifizieren und übernehmen, die wissenschaftlich aus dem lokal-ökologischen Kontext abgeleitet sind. Ein allgemeiner Entscheidungsfindungsprozess zum Erstellen der lokal-ökologischen Perspektive ist in Figur 12 dargestellt.



Figur 12 Lokal-ökologischer Entscheidungsbaum.

Auswahl der lokal-ökologischen Referenzlebensräume

Der erste Schritt besteht darin, gesunde lokale Lebensräume zu identifizieren und auszuwählen, die als Referenzpunkt für die Festlegung und Priorisierung von ökologischen Performance-Zielen dienen, die speziell für den Standort dieses Ortes relevant sind. Dieser Schritt umfasst das Verständnis der wichtigsten ökologischen Dynamiken, die die Gesundheit und Widerstandsfähigkeit lokaler Ökosysteme schaffen, sowie der Bedürfnisse der

Bewohner, die zusammen die Prioritäten für die lokal-ökologische Performance bestimmen. An manchen Orten handelt die Geschichte von dem Wechsel von Regen- und Trockenzeiten, wobei die Wasserspeicherung eine Schlüsselfunktion ist; an anderen Orten ist eine Geschichte über extreme saisonale Hitze, bei der die Temperaturregulierung Priorität ist.

In Amsterdam, Philadelphia und Portland identifizierten sie zunächst den ökologischen Standort jeder Pilotstadt nach dem von Biomimicry 3.8 entwickelten Prozess "Der Genius des Ortes". Philadelphia liegt zum Beispiel in den Feuchtgebieten der atlantischen Küstenebene, umgeben von den Wäldern von Piemont. Portland liegt in einer Matrix aus Wald, Hochlandprairie, Eichensavanne und Feuchtgebieten, während Amsterdam in den temperierten Laub- und Mischwäldern angesiedelt ist, das Wälder, aber auch Feuchtgebiete, Küstendünenformationen und Heidegebiete umfasst. Jeder dieser sehr unterschiedlichen Lebensräume bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten für die jeweilige Stadt, zu erkunden, wie sie am besten von der Natur lernen kann, wie sie an ihrem spezifischen Standort langfristig gesund und widerstandsfähig sein kann.

Eine Herausforderung für viele Orte wird sein, dass ihr umgebender Lebensraum degradiert und nicht gesund ist, da er lange bewirtschaftet oder gesteuert wurde. In solchen Fällen kann es hilfreich sein, weiter entfernt zu suchen, um Lebensräume innerhalb desselben Bioms zu referenzieren. In den Workshops vom Globalen Süden stellten Teilnehmer aus Barbados fest, dass das gesamte Inselökosystem degradiert ist, da es vor Jahrhunderten in eine Plantagenkolonie umgewandelt wurde. Da es dringend erneuert werden muss, ist es derzeit kein Maßstab für die Generosität der Natur.

Auswahl der lokal-ökologischen Dimensionen

Menschliche Siedlungen sind Teil ihrer lokalen Ökosysteme und spielen daher eine wichtige Rolle bei der Unterstützung ihrer Gesundheit. Um Teil eines blühenden und widerstandsfähigen Ökosystems zu sein, würde eine Stadt mehr

Doughnut Unrolled: Datenporträt des Ortes

tun, als ihre schädlichen Auswirkungen auf ihre Umgebung zu verringern: Sie würde darauf abzielen, ökologische Vorteile in einer Weise zu schaffen, die der ökologischen Performance vom Naturreservat nebenan entspricht oder diese sogar übertrifft.

Diese Ambition erfordert zunächst die Identifizierung der wichtigsten ökologischen Vorteile, die die Stadt oder Region zu schaffen und zu unterstützen versuchen soll. Für die drei Pilotstädte identifizierte das Forschungsteam sieben wichtige ökologische Vorteile, die für die Städte und ihre Umgebung sehr wertvoll sind: Reinigung der Luft, Regulierung der Temperatur, Ernten der Energie, Beherbergung der Biodiversität, Aufbau und Schutz des Bodens, Speicherung des Kohlenstoffs und Wasserreinigung. In nachfolgenden Studien wurde ein achter Vorteil hinzugefügt: die Steigerung des menschlichen Wohlbefindens (sehen Sie Figur 13).



Figur 13 Dimensionen der lokal-ökologischen Perspektive. Sehen Sie [Dimensionen der vier Perspektiven](#) für weitere Informationen über jede Dimension.

Dies ist keine vollständige Liste aller Vorteile, die die umgebene Ökosysteme bieten, aber diese acht geben Städten und Orten wichtige Hinweise, wie sie großzügig und widerstandsfähig in ihrem Biom leben können. Weitere Informationen zu jedem dieser acht Vorteile und dazu, wie Städte und Orte

versuchen können, sie zu emulieren, finden Sie unter [Dimensionen der vier Perspektiven](#).

Identifizierung und Auswahl von Methoden und ökologischen Datenquellen

Die lokal-ökologische Perspektive blickt auf die umgebenen gesunden Ökosysteme jedes Ortes, um Anleitung, Modelle, Metriken und – idealerweise – ortsspezifische wissenschaftlich fundierte Ziele bereitzustellen. Auf dieser Grundlage würde jeder Ort zum Beispiel die Ambition übernehmen, die Performance seines jeweiligen gesunden lokalen Lebensraums zu erreichen, indem er anstrebt, jedes Jahr so viele Tonnen von CO₂ zu speichern wie der Wald nebenan speichert, und die Luft so stark zu kühlen wie der Wald von den Baumwipfeln bis zum Waldboden kühlt und so viel Wasser während eines Sturms zu absorbieren. Das Setzen solcher ambitionierter, aber greifbarer Ziele kann die Verbindung einer Gemeinschaft zur umgebenden Lebenswelt wiederherstellen, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Gemeinschaft unterstützt, die Widerstandsfähigkeit des Ortes gegenüber dem Klimawandel erheblich verbessert und die Gestaltung von Gebäuden, Hardscapes und Landschaften dramatisch belebt.

Wo es Zeit und Ressourcen ermöglichen, können Orte solche lokal spezifischen ökologischen Performance-Standards schaffen, indem sie die Performance der ausgewählten ökologischen Vorteile durch Datenerhebung vor Ort in den Referenzlebensräumen ihrer gesunden lokalen Ökosysteme quantifizieren. Obwohl einige relevante Sekundärdaten häufig in öffentlich zugänglichen Quellen zu finden sind, erfordert die standortspezifische Datenerhebung [Instrumente zur Messung der Performance vom Ökosystem](#); Dies kann technisch anspruchsvoll sein und möglicherweise die Unterstützung von Biomimicry-Spezialisten erfordern, um [Gestaltungsempfehlungen](#) zu recherchieren, zu identifizieren, zu quantifizieren und vorzuschlagen.

Doughnut Unrolled: Datenporträt des Ortes

Wenn Zeit und Ressourcen zum Erstellen dieser neuen Metriken nicht verfügbar sind, können die bestehenden ökologischen Ziele des Ortes als erster (wenn auch begrenzter) Anhaltspunkt für die Festlegung ökologischer Performance-Ambition verwendet werden. Die Forschungsteams verfolgten diesen Ansatz in Philadelphia, Portland und Amsterdam und stellten die bestehenden lokal-ökologischen Ziele jeder Stadt den identifizierten wichtigsten ökologischen Vorteilen gegenüber. Dabei stellten sie fest, wo es Lücken in der Erfassung der Performance vom Ökosystem gab, die von diesen Zielen nicht angegangen wurden; Dieser Prozess bot den Mitarbeitern der Stadt und der Gemeinschaft eine wertvolle Gelegenheit, darüber nachzudenken und zu erkennen, wo neue und zusätzliche lokal-ökologische Ziele erforderlich sein könnten.

Mehrere Orte, wie [Melbourne](#) und [Curaçao](#), haben partizipative Workshop-Ansätze entwickelt – sowie einen innovativen „[Nachbarschafts-Walkshop](#)“ in Birmingham – die die Bewohner einladen, über die Generosität der Natur an ihren Orten nachzudenken und ihre Beziehungen zum lokalen Lebensraum zu betrachten. Obwohl solche partizipativen Ansätze oft nicht zu quantitativen Indikatoren und Metriken führen, bieten sie wertvolle Möglichkeiten für Sinnfindung und Gemeinschaftsbildung. Das Instrument vom [Gemeinschaftsprofil des Ortes](#) bietet mehrere Möglichkeiten, diese qualitativen Aspekte sichtbar zu machen.

Auswahl der ortsbezogenen Performance-Indikatoren

Idealerweise überwacht jeder Ort seine aktuelle ökologische Performance anhand von Indikatoren, die den wichtigsten ökologischen Vorteilen des nahe gelegenen gesunden Ökosystems entsprechen und diese widerspiegeln. Ein solcher Vergleich würde es ermöglichen, Strategien und Lösungen zu bewerten, zu priorisieren und zu fokussieren, die beginnen, ökologische Performance-Lücken zwischen dem Ort und seinen leistungsstarken

Referenzlebensräumen zu schließen und gleichzeitig Vorteile zur Unterstützung der Gesundheit, des Wohlbefindens und der Widerstandsfähigkeit der Gemeinschaft zu generieren.

In der Praxis können Orte jedoch, wenn Zeit und Ressourcen einen solch tiefgehenden Ansatz nicht zulassen, stattdessen die relevantesten und zuverlässigsten verfügbaren Indikatoren und Daten zur Bewertung jedes bestehenden ökologischen Ziels ermitteln und so eine anschauliche statistische Momentaufnahme der jeweiligen Stadt oder Region oder aktuelle ökologische Performance erstellen. Dies war der Ansatz, der in Amsterdam, Portland und Philadelphia gewählt wurde, wie in der Präsentation von lokal-ökologischer Perspektive Amsterdams in Tabelle 2 gezeigt wird. Dieser Ansatz entspricht den biomimetischen Standards und der Praxis nicht, bietet aber dennoch einen wertvollen Gesprächsstarter für Vertreter und Changemaker, um die möglichen Gestaltungsstrategien zu identifizieren und zu berücksichtigen, die ihre Stadt oder Region der Performance des breiteren Ökosystems, in das sie eingebettet ist, viel näher bringen könnten.

Einige wertvolle Erkenntnisse zur Datenerhebung und -nutzung ergaben sich in den [Workshops vom Globalen Süden](#). Teilnehmer in Indien und Bangladesch betonten, dass Daten über Luftverschmutzung und Wasserqualität stark variieren und daher höchst umstritten sein können, insbesondere zwischen lokalen, nationalen und satellitengestützten Quellen.

Urbane Landwirtschaft wurde allgemein als ein effektiver Weg zur Gewinnung der Sonnenenergie und zur Verbesserung des Wohlbefindens der Menschen in Städten angesehen – beide Vorteile, die in der lokal-ökologischen Perspektive anerkannt werden. Es gab aber eine breitere Debatte darüber, ob die urbane Landwirtschaft skaliert werden kann, um die Ernährungssicherheit (aus der lokal-sozialen Perspektive) deutlich zu verbessern und gleichzeitig die Auswirkungen von Lebensmittelimporten (aus der global-ökologischen Perspektive) zu verringern.

Nützliche Ressourcen

Es gibt mehrere Ressourcen, die helfen, lokale Referenzlebensräume und die potenziellen Vorteile, die sie hervorbringen, zu identifizieren, wie zum Beispiel:

- Die [Biomimicry Toolbox](#), eine Website mit digitalen Ressourcen von Biomimicry Institute, die eine wesentliche Anleitung für den schnellen Einstieg in Biomimicry bietet und die wichtigsten Konzepte und Methoden vorstellt, die erforderlich sind, um den Genius der Natur in die Gestaltung Ihres Ortes zu integrieren.
- Die [ultimative Anleitung zum Genius des Ortes](#): Dieser Blogbeitrag von Biomimicry 3.8 gibt einen kurzen Überblick über die Schritte, die erforderlich sind, um den ökologischen Standort einer Stadt zu identifizieren und zu lernen, den Erfolg der Natur dort nachzuahmen. Die bietet auch Links zu mehreren Datenbanken und Berichten, die diese Analyse unterstützen und vertiefen können.
- [EcoRegions 2017](#) bietet einen Überblick über die vierzehn Biome und 846 Ökoregionen der Erde und vermittelt ein wertvolles erstes Verständnis des ökologischen Standortes jeder Stadt.
- Das Instrument „[Species Threat Abatement and Recovery](#)“, das die Quantifizierung der potenziellen Beiträge ermöglicht, die Aktivitäten zur Bekämpfung von Artenbedrohungen und Wiederherstellungsaktivitäten zur Verringerung des Aussterberisikos auf der ganzen Welt zu leisten.

Zu den Ressourcen, die einen einführenden Überblick über das Spektrum der ökologischen Vorteile der Natur geben, gehören:

- Das [Millennium Ecosystem Assessment des Jahres 2005](#), das das Konzept der „Ökosystemleistungen“ darlegt und sie in vier große Cluster von unterstützenden, bereitstellenden, regulierenden und kulturellen Leistungen einteilt.
- Der [Urban Nature Navigator](#), eine interaktive Anleitung für eine

Reihe von Instrumenten und Methoden, die Indikatoren verwenden, um städtische Herausforderungen und naturbasierte Lösungen zu bewerten.

- [Green Facts](#), eine Website, die peer-reviewed Informationen zu Umweltthemen für nicht spezialisiertes Publikum bereitstellt, einschließlich zum Thema Ökosystemveränderungen.
- Die [Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services \(IPBES\)](#), die globale und regionale Bewertungen der Mensch-Natur-Interaktionen liefert.

Zu den Ressourcen, die Indikatoren und Daten zur ökologischen Performance von Städten und Orten bereitstellen, gehören:

- Der [World Air Quality Index](#), der historische Daten und Echtzeitdaten zur Luftqualität für mehr als 1.000 Städte in über 100 Ländern liefert.
- [HackAIR](#) ist eine Open-Tech-Plattform für den Zugriff, die Erfassung und Verbesserung von Informationen zur Luftqualität in Europa.

Ressourcen zu von der Gemeinschaft geleiteten Ansätzen zum Sammeln lokal-ökologischer Daten:

- Das [Ecosystem Services Identification and Inventory Tool \(ESII Tool\)](#) ist eine iPad-App und ein Web-Interface, das Menschen hilft, die Vorteile der Natur zu verstehen und die Generosität der Natur in die Entscheidungsfindung zu integrieren.
- Fallstudien zu Ansätzen erfolgreicher [bürgerwissenschaftlicher Initiativen](#) – von Kampala über Bengaluru bis Antwerpen – liefern wertvolle Beispiele für das Spektrum von Ansätzen, die für die von der Gemeinschaft geleitete Datenerhebung verfolgt werden können.
- [WaterMission](#) und die [Weltbank](#) haben eine Reihe von Ansätzen zur Erhebung von Daten über die Qualität des lokalen

Trinkwassers entwickelt.

- **Was noch? Bitte schlagen Sie mehr in diesem [Online-Feedback-Dokument für die Zusammenarbeit](#) vor.**

Ein Beispiel dafür, wie das Forschungsteam Ziele für diese Perspektive in Amsterdam ausgewählt hat, finden Sie in der begleitenden Tabelle mit [Zusätzlichen Informationen](#). Im Repositorium von [co-kreativen Workshops Globalen Südens](#) von DEAL finden Sie Ressourcen, die sich auf die Anpassung der Methoden in dieser Perspektive konzentrieren, um die Kontexte und Prioritäten des Globalen Südens besser widerzuspiegeln.

Beachten Sie...

„Daten sind Macht – und werden immer umstritten sein“, Teilnehmer der Workshops vom Globalen Süden

- Die acht identifizierten lokal-ökologischen Dimensionen (von der Luftreinigung bis zur Verbesserung des menschlichen Wohlbefindens) stellen ein breites Spektrum der Generosität der Natur an einem Ort dar und sind in vielen verschiedenen Kontexten relevant und anpassbar, von Wäldern im Landesinneren bis hin zu Küstengebieten.
- Der ideale Referenzlebensraum zur Messung der Generosität des lokalen gesunden Ökosystems kann über Jahrzehnte oder sogar Jahrhunderte durch Industrialisierung, Landwirtschaft oder koloniale Ausbeutung degradiert worden sein. Ein Rückblick auf ältere Daten und Datensätze kann helfen, ein vollständigeres Bild der ehemaligen Gesundheit und Dichte des lokalen Lebensraums zu erhalten.
- Es scheint unmöglich zu sein, es mit der Generosität der Natur abzugleichen, insbesondere in dicht besiedelten städtischen

Gebieten. Sie könnten das Konzept dieser Perspektive also als buchstäblich „wildes“ (oder absolut natürliches!) Streben einführen und sich darauf konzentrieren, jeden Schritt zu feiern, der in diese Richtung unternommen wird.

- Die Erkundung der lokal-ökologischen Perspektive ist eine wirkungsvolle Möglichkeit, Menschen wieder mit dem Rest der Natur zu verbinden und die Gesundheit und Widerstandsfähigkeit zu erklären, die naturbasierte Lösungen gegen ökologische Verschlechterung bieten. Städtische Lebensmittelproduktion und Lebensmittelkompostierung können ein starker Einstiegspunkt sein, um dies sichtbar, greifbar und täglich zu machen.
- Erfahrungen auf Gemeinschaftsebene, beispielsweise zur Luft- und Wasserqualität, können sich stark von offiziellen Daten unterscheiden. Versuchen Sie bei der Generierung der von der Gemeinschaft geleiteten Daten, verschiedene Arten und Quellen (z. B. lokale Messungen und Fotografien zusammen mit Satellitendaten) zu kombinieren, um ihre Gültigkeit zu stärken.
- Konzentrieren Sie sich nicht nur auf das, was falsch läuft, sondern weisen Sie auf Beispiele hin, die funktionieren, egal wie klein oder lokal; sie können die Samen der Möglichkeit sein. Die Biodiversität, die im Bezirk [Curridabat in Costa Rica](#) willkommen geheißen wurde, ist ein inspirierendes Beispiel dafür, was möglich ist.
- **Was noch? Bitte schlagen Sie mehr in diesem [Online-Feedback-Dokument für die Zusammenarbeit](#) vor.**

Inspirierende Ansätze

Beispiele von Orten, die die lokal-ökologische Perspektive erkunden:

- In Birmingham, Großbritannien, [nimmt die Gemeinschaftsorganisation Civic Square Bewohner zu einem „Walkshop“](#) vom Naturschutzgebiet zur Hauptstraße mit, um sich wieder mit der Rolle der Natur in der Gegend zu verbinden und zu verstehen, was möglich sein könnte (Link folgt)
- Die [Donut-Initiative Brüssels](#) sammelte die besten verfügbaren Daten über lokal-ökologische Bedingungen in der Region Brüssel-Hauptstadt und präsentierte sie mit spielerischen, zugänglichen Grafiken, um das Interesse und Verständnis der Öffentlichkeit zu fördern.
- Die Initiative von [Curaçao Doughnut Economy](#) dokumentierte die offiziellen Ziele der Insel in Bezug auf die lokal-ökologische Gesundheit, erstellte eine Momentaufnahme ihres aktuellen Status unter Verwendung der besten verfügbaren Indikatoren und dokumentierte eine Vielzahl lokaler Initiativen, die auf dieses Ziel hinarbeiten.
- Die Initiative von [Regenerate Barbados](#) gestaltete einen Gemeinschaftsscoping-Workshop, der sich auf die folgende Frage konzentrierte: „Wie könnte die Wirtschaft und Gesellschaft von Barbados innerhalb der natürlichen Ökosystemgrenzen blühen?“
- Das Netzwerk von [Regen Melbourne](#) veranstaltete einen Workshop zum Engagement der Gemeinschaft, der sich auf die Schaffung von einem „ökologisch gesunden Melbourne“ konzentrierte und eine überzeugende Grafik ihrer gemeinsamen Vision erstellte. Sie fragten, wie Melbourne die umgebende Natur nachahmen kann, sammelten potenzielle Indikatoren für die Überwachung und begannen, bestehende Initiativen zu dokumentieren, die die ökologische Gesundheit der Stadt fördern.

- Ein Bericht unter dem Titel [„Gesundheitsrisiken in unserer Umwelt: Jugend aus städtischen Slums“](#) „Perspektive der Verwendung von Photovoice in Kampala, Uganda“ trainierte 10 Jugendliche in Photovoice-Methoden, um Risiken für die städtische Gesundheit aufgrund lokal-ökologischer Verschlechterung zu dokumentieren.
- **Was noch? Bitte schlagen Sie mehr in diesem [Online-Feedback-Dokument für die Zusammenarbeit](#) vor.**

Doughnut Unrolled: Datenporträt des Ortes

Tabelle 2 Was würde es für Amsterdam bedeuten, in seinem natürlichen Lebensraum zu blühen?

Dimensionen	Wie die Natur Es Tut	Wie die Natur zu arbeiten...	Aktuelle Stadtziele	Indikatoren
Die Luft reinigen	Blätter können ultrafeine Luftschadstoffpartikel einfangen und auch gasförmige Schadstoffe absorbieren.	Amsterdam experimentiert mit strategisch platzierten grünen Wänden, um Schadstoffe an Hotspots wie Straßenkorridoren und Kreuzungen zu absorbieren.		2015 brachte die Europäische Umweltagentur fast 12.000 vorzeitige Todesfälle in den Niederlanden mit Luftqualitätsproblemen in Verbindung.
Die Temperatur regulieren	Wälder regulieren Niederschläge und kühlen die lokale Lufttemperatur durch einen Prozess der Evapotranspiration.	Amsterdam könnte den „Wärmeinsel“-Effekt reduzieren, indem es die städtische grüne Infrastruktur verstärkt.	Verstärkte Nutzung von Grünflächen als grüne Infrastruktur.	Derzeit können die Temperaturen in Amsterdam aufgrund des städtischen Wärmeinsel-Effekts bis zu 5 ° C wärmer sein als in den umgebenen Gebieten.
Energie ernten	Durch Photosynthese wandeln Pflanzen Sonnenlicht in Energie um.	Amsterdam nutzt Windkraftanlagen und Photovoltaik zur Erzeugung erneuerbarer Energie.	Nutzung von zwei Dritteln des gesamten Potenzials der Sonnenenergie (1000 MW) bis 2040 – genug, um 450.000 Haushalte mit Strom zu versorgen.	2018 machten erneuerbare Energiequellen 7,4 Prozent des gesamten niederländischen Energieverbrauchs aus, gegenüber 6,6 Prozent im vorigen Jahr.
Biodiversität beherbergen	Wälder ermöglichen schützende Orte für Nester/Höhlen sowie Strukturen zur Unterstützung des Pflanzenwachstums.	Amsterdam fördert und verfolgt Sedum-, Gras- und Kräuterdächer sowie Dachgärten.	Schaffung Amsterdams als eine Stadt für Menschen, Pflanzen und Tiere mit Grünflächen in allen Vierteln und gepflegten Parks und Wäldern.	2018 hatte Amsterdam mindestens 200 Gründächer mit einer Gesamtfläche von etwa 120.000 m ² .
Boden bauen und schützen	Meerespflanzen und Mollusken wie Austern verlangsamen Wellen und verringern ihre Kraft, die Küste zu erodieren.	Amsterdam könnte Austernsubstrate schaffen, um eine Riffbarriere zu unterstützen und den Erosionsschutz zu stärken.		In den Niederlanden werden jährlich 12 Millionen m ³ Sand nachgefüllt, aber 20 Millionen m ³ werden gebraucht, um mit dem steigenden Meeresspiegel Schritt zu halten.
Kohlenstoff speichern	Landgestützte und seegestützte Pflanzen absorbieren und speichern CO ₂ , ebenso wie Phytoplankton im Ozean.	Amsterdam könnte Ziele für die Sequestrierung und Speicherung von Kohlenstoff in land- und seegestützten Pflanzen setzen.	Reduzierung der gesamten CO ₂ -Emissionen der Stadt bis 2030 um 55 % unter dem Niveau von 1990 und bis 2050 um 95 %.	Die niederländischen Treibhausgasemissionen sanken 2018 um 2,2 % und trugen zu einer Gesamtreaktion von 14,5 % unter dem Niveau von 1990 bei.
Wasser zirkulieren	Küstendünen reinigen Wasser, während es in den Sand eindringt und durch ihn filtriert.	Amsterdam unterstützt das Sand-Motor-Projekt, das die Dünenentwicklung an den umgebenen Küsten der Stadt fördert.		Erneuerbare Wasserressourcen machen nur 12 % der Stadtversorgung aus.
Wohlbefinden steigern	<Nicht in lokal-ökologischer Perspektive Amsterdams enthalten>			

Datenporträt des Ortes

Global-Ökologische Perspektive

**Wie kann dieser
Ort die
Gesundheit des
ganzen Planeten
respektieren?**



Global-ökologisch

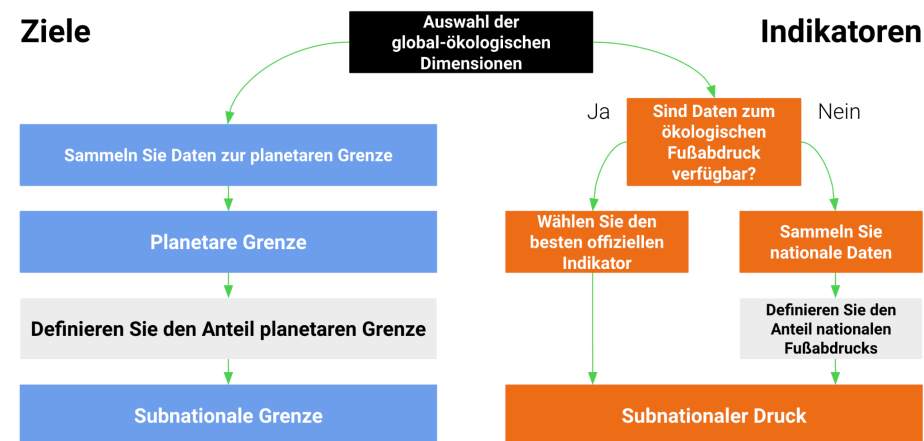
Wie kann dieser Ort die Gesundheit des ganzen Planeten respektieren?

Die global-ökologische Perspektive fragt, ob die Ressourcen, die in Produkten und Dienstleistungen enthalten sind, die von den Menschen an Ihrem Ort verbraucht werden, auf alle Menschen auf dem Planeten erweitert werden könnten, ohne die kritischen lebenserhaltenden Systeme der Erde wie ein stabiles Klima und gesunde Ozeane zu beeinträchtigen. Im Wesentlichen vergleicht diese Perspektive den Ressourcenverbrauch Ihres Ortes mit dem fairen Anteil Ihres Ortes an einem global nachhaltigen Niveau der Ressourcennutzung.



Figur 14 Methodische Überlegungen in der global-ökologischen Perspektive.

Diese Perspektive ist im Vergleich zu anderen im Donut-Porträt relativ technisch, da sie zwei sich entwickelnde Wissensgebiete kombiniert, nämlich Ansätze zum „Herunterskalieren“ planetarer Grenzen auf Orte und die Bilanzierung des „ökologischen Fußabdrucks“. Der allgemeine Prozess ist in Figur 15 dargestellt.



Figur 15 Global-ökologischer Entscheidungsbaum.

Auswahl der global-ökologischen Dimensionen und Datensammlung

Der Ausgangspunkt für die Definition des Satzes von Dimensionen in der global-ökologischen Perspektive des Datenporträts sind die neun planetaren Grenzen, die in Figur 16 gezeigt sind und zusammen die ökologische Decke des globalen Donuts bilden (sehen Sie Figur 2). Ein unmittelbares Problem ist jedoch, dass diese planetaren Grenzen darauf abzielen, Erdsystemprozesse zu beschreiben, die von großen Flusseinzugsgebieten bis hin zu kontinentalen und globalen Maßstäben ablaufen, und daher nicht dafür konzipiert wurden, „herunterskaliert“ zu werden. Gleichzeitig erfolgen die meisten regulatorischen

Doughnut Unrolled: Datenporträt des Ortes

Entscheidungsfindungen innerhalb kleinerer politischer Jurisdiktionen – insbesondere auf nationaler, subnationaler und städtischer Ebene – und die Menschen möchten verständlicherweise wissen, wie es diesen verschiedenen Orten geht, wenn es darum geht, innerhalb globaler Grenzen zu bleiben. Analysten haben die Herunterskalierungsmethoden verfeinert, seit das Framework der planetaren Grenzen im Jahr 2009 erstmals vorgeschlagen wurde; diese Methoden werden ständig weiterentwickelt, aber einige aktuelle [Best Practices entstehen](#).



Figur 16 Dimensionen der global-ökologischen Perspektive. Sehen Sie [Dimensionen der vier Perspektiven](#) für weitere Informationen über jede Dimension.

Für die drei Pilotstädte wählten sie neun global-ökologische Dimensionen aus, die in drei große Kategorien gruppiert wurden: Luft, Wasser und Land (im Nachhinein ist DEAL jedoch der Ansicht, dass diese Gruppierung möglicherweise kein notwendiger Schritt ist). Sieben dieser Dimensionen ergeben sich direkt aus dem Framework der planetaren Grenzen (Klimawandel, Ozeanversauerung, übermäßige Düngung, Abbau der Ozonschicht, Luftverschmutzung, übermäßige Flächennutzung und Süßwassernutzung). Fünf dieser sieben Dimensionen verfügten über ausreichend herunterskalierbare Daten zur Quantifizierung, und diese Daten wurden aus der [EXIOBASE-Datenbank](#) und dem [Global Footprint Network](#) gesammelt. Die

anderen zwei Dimensionen sind Überfischung – für die nicht in allen Pilotstädten angemessene Daten verfügbar waren – und Abfallerzeugung, für die Daten auf Stadtebene verwendet wurden.

Festlegung von ortsbezogenen Anteilen planetarer Grenzen

Sind die global-ökologischen Dimensionen ausgewählt, stellt sich als nächstes die Frage, wie man den „fairen Anteil“ eines Ortes an der Ressourcennutzung in Zusammenhang mit der jeweiligen Dimension festlegt – aber natürlich gibt es auf diese Frage keine richtige Antwort. Planetare Grenzen können nach vielen Prinzipien geteilt werden, wie unter anderem Gleichheit, Fähigkeit oder Souveränität (sehen Sie Tabelle 3 für eine Zusammenfassung der Sharing-Prinzipien, die häufig in der Literatur zu planetaren Grenzen zu finden sind). Angesichts der [historischen Verantwortung einkommensstarker Nationen für übermäßigen Ressourcenverbrauch](#) sollen sich Städte in diesen Nationen dazu verpflichten, sich viel schneller wieder innerhalb der planetaren Grenzen zu bewegen als Städte und Regionen in weniger wohlhabenden Nationen.

Für die global-ökologische Perspektive in Amsterdam, Portland und Philadelphia verwendeten die Teams einen gleichen Pro-Kopf-Ansatz, um die Anteile global-ökologischer Grenzen auf Stadtebene zu bestimmen, was das in Studien am häufigsten vorkommende Sharing-Prinzip ist. Gleichzeitig sammelten sie auch die offiziellen Ziele der Stadt zum Vergleich mit den herunterskalierten Ergebnissen der planetaren Grenzen.

Mehrere Orte wie [Brüssel](#) und [Jerewan](#) haben seitdem einen ähnlichen Ansatz wie die Pilotstädte verfolgt, indem sie faire Anteile an planetaren Grenzen auf der Grundlage gleicher Pro-Kopf-Anteile zugewiesen haben. Eine [interaktive Website](#), die von der University of Leeds gehostet wird, bietet Schätzungen der Pro-Kopf-Äquivalente für mehrere planetare Grenzen seit den frühen 1990er Jahren.

Doughnut Unrolled: Datenporträt des Ortes

Tabelle 3 Überblick über mögliche Sharing-Prinzipien für global-ökologische Grenzen.

Sharing-Prinzip	Beschreibung
Gleichheit	Menschen haben das gleiche Recht, Ressourcen zu nutzen, was zu einem gleichen Anteil pro Kopf führt. Gleichheit kann zwischen Menschen, die in einem bestimmten Jahr leben, oder zwischen Menschen im Laufe der Zeit, einschließlich zukünftiger Generationen, ins Auge gefasst werden.
Bedürfnisse	Menschen haben unterschiedliche Ressourcenbedürfnisse. Dies kann an ihrem Alter, der Größe des Haushalts, in dem sie leben, oder ihrem Wohnort liegen. Als Folge könnten ihre Rechte auf Ressourcen differenziert werden.
Recht auf Entwicklung	Menschen haben das Recht auf ein menschenwürdiges Leben (z. B. Rechte auf Deckung der Grundbedürfnisse). Orten mit niedrigerem Entwicklungsniveau könnten somit mehr Ressourcen zugewiesen werden, um Entwicklungsziele zu erreichen.
Verantwortung	Einige Orte haben eine lange Geschichte des hohen Ressourcenverbrauchs, insbesondere im globalen Norden, und tragen somit überproportional zur Klima- und Umweltkatastrophe bei. Diese historischen Verantwortlichkeiten können bei der Zuordnung von verbleibenden aktuellen Rechten berücksichtigt werden.
Fähigkeit	Orte haben sehr unterschiedliche Ebenen des wirtschaftlichen Wohlstands. Orte mit höheren finanziellen Möglichkeiten könnten proportional mehr zu den Minderungsanstrengungen beitragen oder weniger als ihren zugewiesenen Anteil an Ressourcen verbrauchen, da ihre Zahlungsfähigkeit höher ist.
Souveränität	Die Länder haben das Recht, ihr eigenes Territorium nach eigenem Ermessen zu nutzen. Dies impliziert, dass ihr aktuelles Niveau der Umweltbelastung als Ausgangspunkt für die gemeinsame Nutzung der global-ökologischen Grenzen auf nationaler und subnationaler Ebene genommen wird.

Quelle Adaptiert von [Europäischer Umweltagentur \(2020\)](#).

Inzwischen haben Changemaker in [Devon](#) einen innovativen „zweigleisigen“ Ansatz entwickelt, der gemeinschaftsbasierte Bestrebungen neben offiziellen Zielen beinhaltet. Die Teilnehmer der Workshops vom Globalen Süden hoben auch die Bedeutung und Möglichkeiten der partizipativen Festlegung global-ökologischer Ziele hervor. Sehen Sie das Instrument vom [Gemeinschaftsprofil des Ortes](#) für eine Reihe partizipativer Workshop-Ansätze, die darauf abzielen, die praktische Erfahrung der Bewohner neben den hier beschriebenen datengestützten Ansätzen zu erkunden.

Festlegung von ortsbezogenen Anteilen des nationalen ökologischen Fußabdrucks

Die Bilanzierung des ökologischen Fußabdrucks ist nützlich, da sie verbrauchte Ressourcen (und emittierte Abfälle) dem Ort zuordnen kann, an dem ein bestimmtes Produkt verbraucht wird, unabhängig davon, wo dieses Produkt hergestellt wurde, häufig unter Verwendung einer Modellierungstechnik namens Input-Output-Analyse (sehen Sie Kasten „Nützliche Ressourcen“ unten für weitere Informationen). Die Verwendung vom ökologischen Fußabdruck berücksichtigt die vorgelagerten Umweltbelastungen, die durch die Produktion und den Transport der an einem Ort konsumierten Güter entstehen, egal wo auf der Welt diese Belastungen auftreten.

Obwohl es wachsende [Anforderungen](#) und [Standards](#) für die Berichterstattung von Unternehmen über die sozialen und ökologischen Risiken entlang ihrer Lieferketten gibt, sind die Daten zum ökologischen Fußabdruck am häufigsten auf nationaler Ebene, was bedeutet, dass sie auf die städtische oder regionale Ebene herunterskaliert werden müssen. Ähnlich wie bei der Frage, wie man planetare Grenzen teilt, gibt es keine richtige Antwort darauf, wie man nationale ökologische Fußabdrücke in subnationale Anteile aufteilt. Für die Porträts von Portland, Philadelphia und Amsterdam sammelten sie nationale Fußabdruckdaten für die USA und die Niederlande und berechneten ihre jeweiligen Städteanteile mithilfe eines Ansatzes angesichts des Einkommens.

Doughnut Unrolled: Datenporträt des Ortes

Ihr Ansatz angesichts des Einkommens basiert auf der Beobachtung, dass [Menschen mit höheren Einkommen tendenziell einen ressourcenintensiveren Lebensstil führen](#) als Menschen mit niedrigeren Einkommen. Für jeden Fußabdruck-Indikator berechneten sie den Pro-Kopf-Wert für die jeweilige Nation und justierten ihn durch das durchschnittliche Haushaltseinkommen in den Pilotstädten (relativ zum nationalen durchschnittlichen Haushaltseinkommen). Schließlich berechneten sie das Niveau der Überschreitung der Städte, indem sie jeden Stadt-Fußabdruck-Indikator angesichts des Einkommens durch seine jeweilige Pro-Kopf-Grenze dividierten (d. h. Überschreitung, wenn größer als 1). Das resultierende Perspektive aus dem Stadtporträt Amsterdams ist in Tabelle 4 unten dargestellt.

Mehrere Orte haben seitdem einen ähnlichen Ansatz verfolgt, an ihre eigenen Kontexte, Ressourcen und Datenverfügbarkeit angepasst (sehen Sie Kasten „Inspirierende Ansätze“ unten). Darüber hinaus wurden viele Indikatorquellen, die während der Workshops vom Globalen Süden erwähnt wurden, wie [Satellitendaten](#), das Potenzial von Technologien zur transparenteren Verfolgung und Offenlegung der Auswirkungen auf die Lieferkette und Erkenntnisse aus indigenen/lokalen Wissenssystemen.

Nützliche Ressourcen

Einige nützliche Ressourcen zum Identifizieren und Kombinieren der Bilanzierung des ökologischen Fußabdrucks mit dem Framework der planetaren Grenzen sind:

- Ein von der Europäischen Umweltagentur veröffentlichter Bericht unter dem Titel „Lebt Europa innerhalb der Grenzen vom Planet?“ (orig. [‘Is Europe Living within the Limits of the Planet?’](#)) (2020), der eine zugängliche Analyse des ökologischen Fußabdrucks bis hin zu herunterskalierten planetarischen Grenzen in der Praxis bietet.
- Das Stockholm Resilience Center verwaltet eine Webseite, die der [Erkundung planetarer Grenzen](#) gewidmet ist, die

Veröffentlichungen, Figuren und Datenquellen enthält.

- Das [Integrated Biodiversity Assessment Tool](#), das Ressourcen und führende globale Datenbanken hostet und pflegt, einschließlich der Roten Liste gefährdeter Arten von IUCN.
- [Metabolism of Cities](#) und die [Global Initiative for Resource Efficient Cities](#) stellen Konzepte, Berichte und Datensätze bereit, die darauf abzielen, den Ressourcen- und Abfallfluss durch Städte zu reduzieren.
- Eine Studie unter dem Titel „Überprüfung lebenszyklusbasierter Methoden zur absoluten Umweltverträglichkeitsprüfung und ihre Anwendungen“ (orig. [‘Review of life-cycle based methods for absolute environmental sustainability assessment and their applications’](#)) gibt einen Überblick über lebenszyklusbasierte Methoden.

Datenanalyse-Instrumente und -Quellen werden ständig weiterentwickelt und sind in den letzten zehn Jahren immer zugänglicher geworden, wie zum Beispiel:

- Eine [interaktive Website](#), die von der University of Leeds gehostet wird, bietet Daten zum ökologischen Fußabdruck in Bezug auf mehrere verkleinerte planetare Grenzen für mehr als 150 Nationen.
- Die Website von [Environmental Footprint Explorers](#), die von der Technisch-Naturwissenschaftlichen Universität Norwegens gehostet wird. Daten zum ökologischen Fußabdruck aus mehreren internationalen Datenbanken sind für fast 50 Länder verfügbar, zusammen mit hochmodernen Ressourcen zur Input-Output-Analyse.
- Die [EXIOBASE](#)-Datenbank, die detaillierte Input-Output-Tabellen für mehr als 40 Länder und Schätzungen der Ressourcenentnahmen und Abfallemissionen der Industrie enthält.
- Die [Datenbank für Lieferketten von Eora](#), die Indikatoren für den ökologischen Fußabdruck und zugehörige Daten für 190 Nationen bereitstellt (obwohl es ein gewisses Maß an technischer

Kompetenz erfordert).

- Die [Global Material Flows](#)-Datenbank bietet Daten und Analysen zu Materialflüssen auf nationaler Ebene. Beachten Sie, dass diese massebasierten Indikatoren nicht im Rahmen der planetaren Grenzen enthalten sind.
- Ein EC3-Instrument ([Embodied Carbon in Construction](#)), das die Menge an verkörpertem Kohlenstoff in Materialien des Bausektors schätzt.
- **Was noch? Bitte schlagen Sie mehr in diesem [Online-Feedback-Dokument für die Zusammenarbeit](#) vor.**

Ein Beispiel dafür, wie das Forschungsteam Ziele für diese Perspektive in Amsterdam ausgewählt hat, finden Sie in der begleitenden Tabelle mit [Zusätzlichen Informationen](#). Im Repositorium von [co-kreativen Workshops Globalen Südens](#) von DEAL finden Sie Ressourcen, die sich auf die Anpassung der Methoden in dieser Perspektive konzentrieren, um die Kontexte und Prioritäten des Globalen Südens besser widerzuspiegeln.

Beachten Sie...

„Was sind nationale und globale Verantwortungen, wenn es darum geht, wie sich Städte und Nationen des Globalen Südens nach der Kolonialherrschaft entwickeln?“, Mitwirkender bei Workshops vom Globalen Süden

Die zentrale Frage der global-ökologischen Perspektive ist: Wie kann dieser Ort die Gesundheit des ganzen Planeten respektieren? Es wurde ursprünglich mit einem Fokus auf verbrauchsintensive Städte und Orte im globalen Norden gestaltet, die in der Vergangenheit weitaus mehr zum Klima und ökologischen Zusammenbruch beigetragen haben als die meisten Orte im globalen Süden.

Trotzdem fehlen den meisten verbrauchsintensiven Städten und Regionen Ziele zur Reduzierung ihrer global-ökologischen Auswirkungen, die über die Reduzierung ihres Kohlenstoffs hinausgehen. Daher kann die Erkundung der global-ökologischen Perspektive eine wichtige Gelegenheit sein, Ambition und Verantwortung zu stärken, einschließlich sowohl der verbrauchsabhängigen Emissionen, als auch Material-Fußabdrücke und Handlungen zur Steigerung der Zirkularität.

An jedem Ort, und insbesondere in Städten und Regionen des globalen Südens, kann es ebenso relevant sein, zweiseitige Beziehungen anzuerkennen, indem man auch das Folgende fragt: „Wie kann sich die Verschlechterung der planetaren Gesundheit von Menschen und Orten weltweit auf das Wohlbefinden der Menschen hier auswirken?“

Wie könnte diese Frage beantwortet werden? Was könnten hier die wichtigsten Auswirkungen von Veränderungen des Erdsystems sein, die Dürren und Überschwemmungen, tote Zonen der Ozeane, den Anstieg des Meeresspiegels, Hitzewellen und die Ausbreitung von Krankheiten verschlimmern? Welche noch?

Außerdem werden viele Ökosysteme seit Jahrhunderten von

indigenen Völkern und lokalen Gemeinschaften im Gleichgewicht verwaltet, doch dieselben Gruppen werden häufig von wissenschaftlichen Aspirationen ausgeschlossen oder fühlen sich nicht ausreichend repräsentiert. Wie kann ihr umfassendes Fachwissen mit Respekt und Integrität einbezogen werden? Diese [Erkenntnisse aus einer Studie](#), die von Forschern von Stockholm Resilience Centre geleitet wurde, bieten nützliche zusätzliche Anleitungen.

Was noch? Bitte schlagen Sie mehr in diesem [Online-Feedback-Dokument für die Zusammenarbeit](#) vor.

Inspirierende Ansätze

Eine wachsende Zahl ambitionierter Orte bewertet weltweit ihre global-ökologischen Auswirkungen und Verantwortung, darunter:

- Amsterdam entwickelt derzeit eine stadtbasierte Methode, die auf dem [Stadtporträt Amsterdams](#) aufbaut und global-ökologische Auswirkungen im Rahmen ihrer [Überwachung der Kreislaufwirtschaft](#) verfolgt (Ergebnisse für 2022 erwartet).
- Das Donut-Projekt Brüssels hat einen nützlichen [methodischen Hinweis](#) erstellt, der die Methoden beschreibt, die sie verwendet haben, um die planetaren Grenzen auf die Region Brüssel-Hauptstadt herunterzuskalieren.
- Ein Bericht der University of Exeter unter dem Titel „In Richtung auf nachhaltiges Cornwall: Zustand des Donuts“ (orig. 'Towards a Sustainable Cornwall: State of the Doughnut') bietet eine detaillierte Darstellung ihrer Herunterskalierungsmethoden auf regionaler Ebene.
- Es gibt viele andere Beispiele für Orte, die sich mit dieser Perspektive beschäftigen, weitere Beispiele werden diesem Handbuch bei seiner nächsten Iteration hinzugefügt.
- **Was noch? Bitte schlagen Sie mehr in diesem [Online-Feedback-Dokument für die Zusammenarbeit](#) vor.**

Doughnut Unrolled: Datenporträt des Ortes

Tabelle 4 Welche Auswirkungen hat Amsterdam auf die Gesundheit des gesamten Planeten?

Dimensionen	Fußabdruck	Grenze	Einheit	Anteil	Ziele	Hinweise
Klimawandel	8,578,155	4,495,268	Tonnen CO ₂	1.9	Reduzierung der innerstädtischen CO ₂ -Emissionen der Stadt bis 2030 um 55 % unter dem Niveau von 1990 und bis 2050 um 95 %.	2017 lagen die CO ₂ -Emissionen innerhalb Amsterdams um 31 % über dem Niveau von 1990. Außerdem werden 63 % der gesamten CO ₂ -Emissionen der Stadt außerhalb der Stadtgrenzen produziert, eingebettet in die Baumaterialien, Lebensmittel und Konsumgüter, die die Stadt importiert.
Luftverschmutzung	1,184		PM _{2,5} -Emissionen	N/A		50-60 % der Luftverschmutzung in China sind mit Produkten und Dienstleistungen verbunden, die in andere Länder, einschließlich der Niederlande, exportiert werden.
Abbau der Ozonschicht				N/A		Seit 1986 ist die globale Nutzung ozonabbauender Substanzen um über 90 % gesunken.
Abfallaufkommen	16%		Gesamte Haushaltsabfälle getrennt	N/A	Amsterdam strebt an, den Verbrauch von Primärrohstoffen bis 2030 um 50 % zu reduzieren und bis 2050 eine vollständige Kreislaufwirtschaft zu haben.	2018 verarbeitete die Metropolregion Amsterdam 8,5 Tonnen Industrie- und Gewerbeabfälle und 1,1 Tonnen Haushaltsabfälle – das entspricht eineinhalb ägyptischen Pyramiden.
Übermäßige Flächennutzung	505,116	191,922	gha	2.6		Der weltweite Flächenbedarf für den niederländischen Konsum betrug im Jahr 2013 etwa das Zweieinhalbfache der Fläche der Niederlande.
Süßwasserentnahmen	508	510	Mm ³ H ₂ O	1.0		Die Niederlande haben den höchsten Wasser-Fußabdruck in Europa, wobei fast 90 % des gesamten Wasserverbrauchs in Importe wie Fleisch, Baumwolle und Lebensmittel fließen.
Überfischung				N/A		Der Fischkonsum hat sich in den Niederlanden seit 1990 mehr als verdoppelt, wodurch das Land zu den Top 25 % der fischkonsumierenden Nationen der Welt gehört.
Übermäßige Düngung	14,688	7,908	Tonnen N	1.8		Die niederländische Landwirtschaft ist für 61 % der gesamten Stickstoffemissionen verantwortlich, die hauptsächlich durch Düngemittel verursacht werden.
Ozeanversauerung	<Genauso wie der Klimawandel>				Reduzierung der innerstädtischen CO ₂ -Emissionen der Stadt bis 2030 um 55 % unter dem Niveau von 1990 und bis 2050 um 95 %.	Im Meerwasser gelöstes CO ₂ hat den Ozeanübersäuerung seit Beginn der industriellen Revolution um 30 % erhöht.

Datenporträt des Ortes

Global-soziale Perspektive

**Wie kann dieser
Ort das
Wohlbefinden aller
Menschen
respektieren?**



Global-sozial

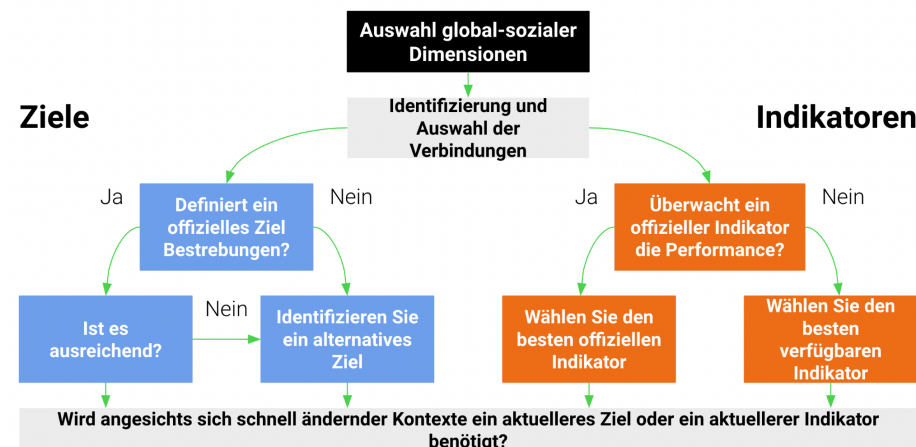
Wie kann dieser Ort das Wohlbefinden aller Menschen respektieren?

Jeder Ort hat ein einzigartiges Verbindungsmuster mit anderen Teilen der Welt, das durch seine Lage, Geschichte, Handel und Kultur geprägt ist. Die global-soziale Perspektive des Porträts erkundet, wie diese Verbindungen vielfältige Auswirkungen – sowohl positive als auch negative – auf die Fähigkeit von Menschen und Gemeinschaften weltweit haben, über dem sozialen Fundament des Donuts zu leben. Viele dieser Auswirkungen und die globalen Probleme, aus denen sie resultieren, lagen in der Regel außerhalb der Ambition der meisten Städte und Regionen, Einfluss zu nehmen. Diese global-soziale Perspektive versucht, diese Verbindungen sichtbar und letztendlich umsetzbar zu machen, in Anerkennung der globalen Verantwortungen und Auswirkungen des vernetzten Lebens im 21. Jahrhundert.



Figur 17 Methodische Überlegungen in der global-sozialen Perspektive.

Ein allgemeiner Prozess zum Erstellen der Perspektive ist in Figur 18 dargestellt.



Figur 18 Global-sozialer Entscheidungsbaum.

In der ersten Iteration dieser Methodik, die um drei Pilotstädte im globalen Norden entwickelt wurde, konzentrierte sich diese Perspektive darauf, die weltweiten sozialen Auswirkungen des konsumintensiven Lebensstils dieser Städte zu identifizieren, insbesondere durch die Arbeitsbedingungen in den globalen Lieferketten, die sie mit Konsumgütern versorgen. In dieser zweiten Iteration, die die Interessen eines viel breiteren Spektrums von Orten berücksichtigt, adoptiert die methodische Anleitung für diese Perspektive einen viel breiteren und explorativeren Ansatz. Eine wichtige Anpassung lädt Städte ein, nicht nur darüber nachzudenken, wie sie durch globale Verbindungen und Institutionen weltweit auf andere Menschen wirken, sondern auch, wie Gemeinschaften in ihrer eigenen Stadt durch die Handlungen und Entscheidungen von Menschen, Orten und Mächten anderswo beeinflusst werden.

Auswahl der global-sozialen Dimensionen und Ziele

Die Dimensionen der global-sozialen Perspektive ergeben sich aus dem sozialen Fundament des globalen Donuts, die wiederum aus den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) stammen. Diese stellen einen international anerkannten Mindeststandard des menschlichen Wohlbefindens dar, den alle UN-Mitgliedsstaaten für alle Menschen weltweit anerkannt haben, wie in Figur 19 dargestellt ist.



Figur 19 Dimensionen der global-sozialen Perspektive. Sehen Sie [Dimensionen der vier Perspektiven](#) für weitere Informationen über jede Dimension.

Angesichts des internationalen Engagements zur Erreichung der SDGs soll mit dieser Perspektive sichergestellt werden, dass Maßnahmen, die ergriffen werden, und Entscheidungen, die von einer Stadt oder Region getroffen werden, um ihre eigenen lokalen Bestrebungen zu erfüllen, nicht die Fähigkeit der Menschen anderswo untergraben, ihre grundlegenden Bedürfnisse und Rechte zu erfüllen. Infolgedessen sind die Standardziele für diese Perspektive die sozialen Ziele der SDGs, die nicht für Bewohner, sondern für Menschen weltweit gelten, die von dieser Stadt oder diesem Ort betroffen sind. Zum Beispiel

verpflichtet sich SDG 8, „menschenwürdige Arbeit für alle“ zu fördern, und SDG 5, „die Geschlechtergleichstellung zu erreichen und alle Frauen und Mädchen zu stärken“. Ob die SDG-Ziele ausreichende Zielvorgaben für diese Perspektive bieten oder ob bessere Ziele geschaffen werden können oder verfügbar sind, ist eine Frage, die in jedem Kontext diskutiert werden kann.

Identifizierung der Verbindungen und ortsbezogener Performance-Indikatoren

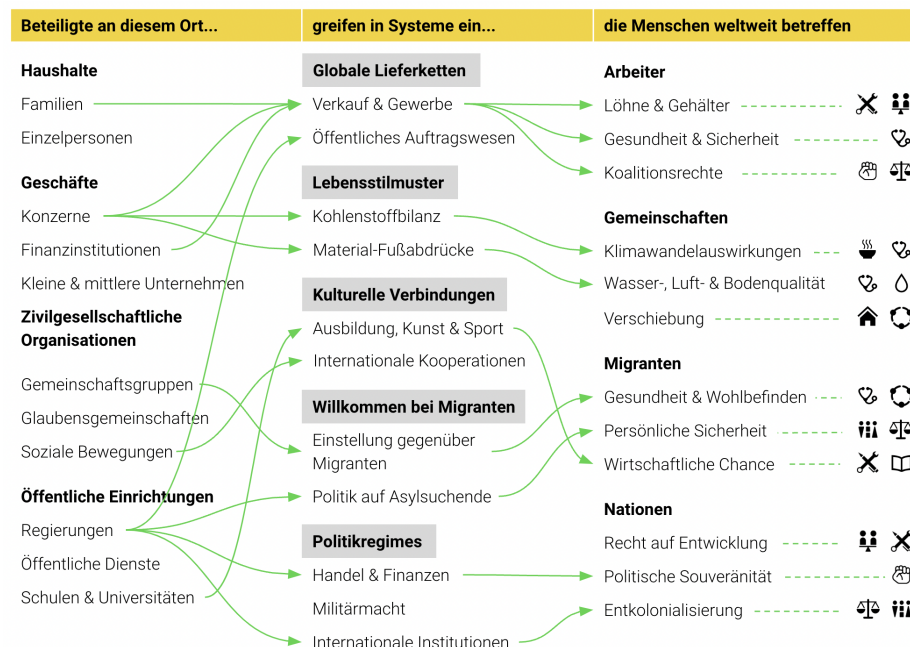
Es gibt viele Wege, über die sich die Handlungen, Entscheidungen und Lebensstile eines Ortes auf das Wohlbefinden der Menschen weltweit auswirken können, angesichts der Vielfalt der beteiligten Akteure und Institutionen, der vielen Politik- und Machtsysteme, die globale Verbindungen prägen, und der unterschiedlichen Wege, wie Menschen weltweit betroffen sein können. Diese Systeme reichen von globalen Lieferketten über Politiken gegenüber Migranten bis hin zu internationalen Handelsregeln und -systemen. Einige dieser Verbindungen sind in Figur 20 unten dargestellt, wobei anerkannt wird, dass es neben den gezeigten noch viele weitere Möglichkeiten gibt.

In Amsterdam, Portland und Philadelphia konzentrierte sich die Analyse auf Verbindungen durch globale Lieferketten, hauptsächlich durch die Verbindung von Haushaltskäufen von Lebensmitteln, Kleidung und Elektronik mit Auswirkungen auf Arbeiter und Gemeinschaften weltweit, aufgrund der Macht der Marken und Einzelhändler, die die Dynamik der globalen Lieferkette prägen.

Es gibt viele Möglichkeiten, die Verbindungen zwischen Verbrauchern, Arbeitern und Landwirten zu untersuchen, die von quantitativen Analysen unter Verwendung globaler Lieferkettendatenbanken über [Nationen](#) und [multinationale Unternehmen](#) bis hin zur qualitativen Kartierung der „[Systeme der Bereitstellung](#)“ reichen, die Akteure innerhalb einer bestimmten Produktionskette verbinden, wo der Kontext von Kultur, Geschichte und Machtverhältnissen geprägt ist.

Doughnut Unrolled: Datenporträt des Ortes

In den drei Pilotstädten führten die Forscher eine Desk-basierte Analyse von Studien von Denkfabriken, Akademikern und NGOs durch und identifizierten mehr als 30 Studien mit dokumentierten Beweisen, die Markennahrungsmittel, Kleidung und Elektronikprodukte, die in diesen Städten verkauft werden, mit positiven und negativen Auswirkungen auf Lebensgrundlagen, Arbeitsrechte und Gemeinschaften weltweit in Verbindung bringen.



Figur 20 Eine Illustration möglicher global-sozialer Verbindungen. Sehen Sie [Dimensionen der vier Perspektiven](#) für weitere Informationen über diese Verbindungen.

Bei der Analyse dieser Studienreihe identifizierten sie wiederkehrende soziale Auswirkungen und ordneten sie den entsprechenden Zielen für nachhaltige Entwicklung zu. Anschließend wählten sie Statistiken und qualitative Beweise aus der praktischen Erfahrung von Arbeitern und Gemeinschaften aus und

erstellten eine anschauliche Momentaufnahme der Performance der Stadt. Die Ergebnisse für Stadtporträt Amsterdams sind in Tabelle 5 vorgestellt.

Die Dynamik globaler Lieferketten wird seit Jahrzehnten erforscht und dokumentiert, was dies zu einem der besten Einstiegspunkte macht, um die Verbindungen zwischen Menschen weltweit sichtbar zu machen und insbesondere, wie ihre Beziehungen sowohl durch die Wahl der Verbraucher als auch durch die Macht der Unternehmen vermittelt werden. Globale Lieferketten sind jedoch nur eine von vielen Möglichkeiten, wie an einem Ort getroffene Entscheidungen und Maßnahmen das Leben von Menschen weltweit beeinflussen können, wie Figur 20 verdeutlicht. Ortsbasierte Analysen dieser global-sozialen Perspektive beginnen damit, Wege zu erkunden, um auch viele andere Verbindungen sichtbar zu machen, und bringen neue Fragen und Daten auf andere systemische Verbindungen, darunter:

Lebensstilmuster: Wie wirken sich kohlenstoff- und materialintensive Unternehmensmodelle und Verbraucherlebensstile auf Gemeinschaften weltweit aus? Forscher in Leeds erkunden, wie Daten zu Verbrauch und Handel kombiniert werden können, um die „importierten“ sozialen Auswirkungen der Stadt weltweit aufzudecken, von Kinderarbeit bis hin zu vorzeitigen Todesfällen wegen der Luftverschmutzung. In London heben Forscher Verbindungen zwischen Bergbauunternehmen mit Hauptsitz in dieser Stadt und den sozialen Auswirkungen ihrer globalen CO2-Fußabdrücke und Material-Fußabdrücke hervor.

Kulturelle Verbindungen: Welche offiziellen oder von der Gemeinschaft geleiteten Verbindungen hat dieser Ort mit Gemeinden weltweit, z. B. durch Partnerstädte? Welche Hinweise gibt es für Handlungen, um diese Solidarität gerade in herausfordernden Zeiten zu verwirklichen? Wie schaffen lokale Schulen, Universitäten, Vereine und kulturelle Organisationen Möglichkeiten und bauen Empathie und Solidarität mit anderen auf? Forscher in London betonen die gegenseitigen Vorteile, viele internationale Studenten in der Stadt willkommen zu heißen.

Doughnut Unrolled: Datenporträt des Ortes

Willkommen bei Migranten: Was ist die offizielle Politik der Stadt oder Region gegenüber Migranten, Flüchtlingen und Asylsuchenden? Ist es Teil eines Netzwerks von Sanctuary-Städten, wie denen in den [USA](#) oder [Großbritannien](#)? Welche Rolle spielen die Einkommen der hier lebenden Migranten bei der Bereitstellung von Überweisungen zur Unterstützung von Familien und Gemeinschaften weltweit? Welche Beweise gibt es oder können über die gelebte Erfahrung von Migranten aller Art, die an diesem Ort ankommen und leben, gesammelt werden?

Politikregimes: Wie gestalten breitere Machtstrukturen – beispielsweise durch nationale und internationale politische Regime und die Hinterlassenschaften des Kolonialismus – die Auswirkungen globaler Verbindungen? Während diese Systeme auf internationaler Ebene funktionieren, wie können Handlungen auf lokaler Ebene ihre schädlichen Auswirkungen erkennen, hinterfragen und ihnen entgegenwirken? Forscher in Leeds erkunden Verbindungen zwischen dem Klimawandel-Aktivismus in der Stadt und kolonialen Hinterlassenschaften.

Welche anderen Verbindungen von Orten können durch diese global-soziale Perspektive erkundet und in lokale Gespräche über ortsbezogene Verantwortlichkeiten in der Welt eingebracht werden?

Nützliche Ressourcen

Es gibt mehrere mögliche Einstiegspunkte, um global-soziale Verbindungen zu erkunden. Viele Quellen konzentrieren sich auf die Dokumentation der Auswirkungen globaler Lieferketten auf die Rechte und Lebensgrundlagen der Arbeiter, darunter:

- Die [Clean Clothes Campaign](#), ein globales Netzwerk von über 230 Organisationen, die sich der Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Stärkung der Arbeiter in der globalen Bekleidungs- und Sportbekleidungsindustrie weltweit verschrieben haben.
- Die [Living Income Community of Practice](#), die nützliche

Zusammenfassungen und Ressourcen zu verschiedenen Methoden bereitstellt, um angemessene Einkommen mit den Einkommen zu vergleichen, die Menschen tatsächlich erhalten (mit Schwerpunkt auf dem globalen Süden).

- [Fairfood](#), eine NRO, die Blockchain und andere Technologien einsetzt, um Transparenz in globale Lebensmittellieferketten zu bringen und existenzsichernde Löhne und Einkommen für die dort Beschäftigten sicherzustellen.
- Das [European Network of Corporate Observatories](#) ist ein Netzwerk europäischer Bürger- und Medienorganisationen, das sich der Untersuchung von Unternehmen und Unternehmensmacht widmet.
- [Fairtrade International](#), eine führende Organisation in der globalen Bewegung für Fairness, die einen Zertifizierungsprozess für Produzenten und Unternehmen anbietet, die international vereinbarte Standards (einschließlich Mindestpreisdaten für Produkte) erfüllen.
- [KnowTheChain](#), das Unternehmenspolitiken und -praktiken zur Bekämpfung von Zwangsarbeit in ihren globalen Lieferketten dokumentiert, insbesondere in der Produktion von Elektronik, Lebensmitteln und Getränken sowie Bekleidung und Schuhen.
- Der [Global Rights Index](#), der länderübergreifend Arbeitsrechtsverletzungen durch Regierungen und Unternehmen dokumentiert, insbesondere das Recht auf Vereinigungsfreiheit, das Recht auf Kollektivverhandlungen und das Recht auf Streik.
- Der [CSR Risk Check](#) von MVO Nederland bietet ein interaktives Instrument zur Überprüfung von Risiken, die entlang der internationalen Lieferketten von Produkten auftreten können, wie z. B. schlechte Arbeitsbedingungen, Umweltbedenken oder Korruption.

Nützliche Ausgangspunkte für die Erkundung von Daten, die die anderen wichtigen global-sozialen Verbindungen eines Ortes betreffen, sind:

- Der [Environmental Justice Atlas](#) dokumentiert die Auswirkungen

der Entnahme von Umweltressourcen – wie Bergbau, Dämme und Fracking – auf Land, Luft, Wasser und Wälder, von denen lokale Gemeinschaften für ihr Leben und ihre Lebensgrundlagen abhängen.

- Das [Migrationsdatenportal](#) bietet Zugriff auf aktuelle Daten zu Migrationsströmen weltweit, einschließlich Daten zum Vergleich nationaler Strategien und Ansätze gegenüber Migranten.

Die Website „[Globalisierung, Urbanisierung und Migration](#)“ bietet Daten zu Land-Stadt-Migrationstrends für über 150 Städte in mehr als 50 Ländern.

- Der [Global Remittances Guide](#) liefert Daten zu globalen Zahlungsströmen von Wanderarbeitern an ihre Verwandten in der Heimat und weist auf die [große und wachsende Bedeutung](#) solcher Überweisungen für die Bekämpfung der Armut in Ländern mit niedrigem Einkommen hin.
- Die [Liste der Partnerstädte](#) listet Gemeinden weltweit und ihre ständigen Verbindungen zu lokalen Gemeinschaften in anderen Ländern auf, die in Europa gewöhnlich als „Partnerstädte“ und im Rest der Welt als „Partnerstädte“ bekannt sind.
- **Was noch? Bitte schlagen Sie mehr in diesem [Online-Feedback-Dokument für die Zusammenarbeit](#) vor.**

Ein Beispiel dafür, wie das Forschungsteam Ziele für diese Perspektive in Amsterdam ausgewählt hat, finden Sie in der begleitenden Tabelle mit [Zusätzlichen Informationen](#). Im Repositorium von [co-kreativen Workshops Globalen Südens](#) von DEAL finden Sie Ressourcen, die sich auf die Anpassung der Methoden in dieser Perspektive konzentrieren, um die Kontexte und Prioritäten des Globalen Südens besser widerzuspiegeln.

Beachten Sie...

„Wir müssen multinationale Konzerne benennen und auf die globalen Implikationen ihrer Geschäftsmodelle hinweisen“, Mitwirkender bei Workshops vom Globalen Süden

„Wir müssen in Indien global-soziale Verantwortung für uns selbst übernehmen, denn wir sind nicht mehr das verfolgte Land des Südens ... wir tun viel und die Art und Weise, wie wir wachsen, hat enorme soziale Auswirkungen auf die Regionen außerhalb unserer eigenen Siedlungen“, Mitwirkender bei Workshops vom Globalen Süden

Die zentrale Frage der global-sozialen Perspektive ist: Wie kann dieser Ort das Wohlbefinden aller Menschen respektieren? Heute kann es sich immer noch so anfühlen, als sei diese Frage außerhalb des Bereichs der Rückverfolgbarkeit, geschweige denn politischer Maßnahmen und Rechenschaftspflicht – und das mag an manchen Orten stimmen.

Gleichzeitig ist es gut, daran zu denken, dass viele Menschen noch vor einem Jahrzehnt über die Unmöglichkeit von Städten und Orten empfunden haben, ihre verbrauchs-basierte CO₂-Emissionen und ihren ökologischen Fußabdruck nachzuverfolgen und Verantwortung dafür zu übernehmen – dennoch ist das Konzept und die Messung von [„Scope 3“-Emissionen](#) jetzt im Bereich der CO₂-Bilanzierung vollständig etabliert.

Die Erwartungen der Welt an die Rechenschaftspflicht für die Ausbeutung der Arbeitskraft steigen, zusammen mit der zunehmenden [Rückverfolgbarkeit dieser Praktiken](#), und daher ist es für ambitionierte Städte und Regionen sinnvoll, dies jetzt zu berücksichtigen. Einige Städte und Regionen haben bereits soziale [Beschaffungspolitik](#) in Regierungsverträge aufgenommen, um ethisches Einkaufen, menschenwürdige Arbeit und Vielfalt unter den Lieferanten zu fördern – aber der Politikbereich konzentriert sich immer noch tendenziell auf lokale oder regionale Lieferanten. Es ist sehr wahrscheinlich, dass sich der erwartete Umfang dieser Ambition bald auf eine globale soziale Beschaffung ausdehnen wird.

Obwohl Datenquellen bei der Dokumentation globaler Lieferketten in der Regel am detailliertesten sind, machen es neue Datenbanken und alternative Ansätze zur Datenerfassung nach und nach möglich, viele andere globale Verbindungen zu erkunden und sichtbar zu machen. Diese Daten werden sich in den kommenden Jahren wahrscheinlich in Bezug auf Abdeckung und Genauigkeit verbessern, wodurch Rückverfolgbarkeit und Rechenschaftspflicht umso mehr möglich werden.

Betrachtet man diese Perspektive aus dem Kontext von Orten im Globalen Süden, kann man zusätzliche Erkenntnisse gewinnen, indem man die Frage umkehrt und fragt: „Wie wirken sich weltweit praktizierte Handlungen, Entscheidungen und Geschäftsmodelle auf das Wohlbefinden der Menschen hier aus?“ Dies wirft viele Fragen über alle Arten von systemischen Verbindungen auf, wie zum Beispiel:

Wie wirken sich nationale Politiken und Unternehmenspraktiken in globalen Lieferketten auf die Arbeitsbedingungen der hier beschäftigten Arbeiter aus?

Wie bestimmt die internationale Migrationspolitik die Möglichkeiten für Familienmitglieder, die hier weggehen, und die unschätzbaren Überweisungen, die sie an Familienmitglieder hier zurücksenden?

Wie prägen die Hinterlassenschaften des Kolonialismus, gepaart mit anhaltenden Forderungen nach Dekolonisierung internationaler Institutionen, die Machtverhältnisse zwischen dem globalen Norden und dem globalen Süden auf eine Weise, die letztendlich die praktische Erfahrung der Menschen hier bestimmt?

- **Was noch? Bitte schlagen Sie mehr in diesem [Online-Feedback-Dokument für die Zusammenarbeit](#) vor.**

Inspirierende Ansätze

Bisher gibt es noch relativ wenige veröffentlichte Beispiele von Initiativen, die die zentralen Fragen der global-sozialen Perspektive betreffen:

- Das [Donut-Projekt Brüssels](#) stützte sich auf Fallstudien zu Schokolade und Smartphones, um globale soziale Verbindungen und Auswirkungen zu veranschaulichen, und erstellte klare und überzeugende Grafiken, die dokumentierte Auswirkungen auf die Gesundheit, Sicherheit und den persönlichen Schutz der Arbeiter zeigen. Sie enthielten auch eine [detaillierte Dokumentation](#) der Datenquellen und der Literatur, die verwendet wurden, um solche global-sozialen Verbindungen aufzubauen.
- Als der Entwurf des [Stadtporträts Amsterdams](#) zum ersten Mal den Vertretern der Stadt präsentiert wurde, waren einige von den Problemen überrascht, die sich in der global-sozialen Perspektive widerspiegeln, weil sie die Lieferkettenverbindungen der Stadt mit ausbeuterischen Arbeitsbedingungen und moderner Sklaverei weltweit hervorhoben. Anstatt die Ergebnisse jedoch abzulehnen oder anzufechten, entschieden sich die politischen Entscheidungsträger und Vertreter der Stadt dafür, die Ergebnisse öffentlich zu machen. Dies schuf einen wichtigen Präzedenzfall und Ausgangspunkt für andere Städte, die sich mit der global-sozialen Perspektive befassen. In anderen Städten und Orten kann es nützlich sein, das Beispiel von Amsterdams Porträt zu teilen, um lokale Ambitionen darüber zu wecken, was dort anerkannt werden muss.
- Viele weitere explorative Studien der global-sozialen Perspektive werden derzeit durchgeführt – beispielsweise in Leeds, London, Barcelona und Bad Nauheim – und sie befassen sich in der Regel mit einem erheblich breiteren Spektrum globaler Verbindungen. Nach der Veröffentlichung werden diesem Handbuch bei seiner nächsten Iteration diese Beispiele hinzugefügt.

Doughnut Unrolled: Datenporträt des Ortes

Tabelle 5 Welche Auswirkungen hat Amsterdam auf das Wohlbefinden der Menschen weltweit?

Dimension	Globales Ziel / SDG	Globaler Status	Sektor	Auswirkung
Lebensmittel	Hunger beenden, Ernährungssicherheit erreichen und Ernährung verbessern (SDG 2).	Unter schutzbedürftigen Fabrikarbeitern ist Mangelernährung aufgrund niedriger Löhne und übermäßiger Arbeitszeit häufig weit verbreitet.	Textilien	"Unser Gehalt ist so niedrig, dass ich mir das Essen in der Werkskantine nicht leisten kann - sogar das ist für mich unerschwinglich", Textilarbeiter, Kambodscha
Wasser				
Gesundheit	Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters sicherstellen und ihr Wohlbefinden fördern (SDG 3).	Gefährliche Arbeitsbedingungen führen oft zu: Unfällen und Verletzungen, langfristigen Gesundheitsproblemen, erhöhten Suizidraten	Elektronik	„Wir alle haben Probleme mit unserer Lunge und Schmerzen am ganzen Körper“, Kobaltminenarbeiterin, Dem. Republik Kongo
Wohnungswesen				
Ausbildung	Inklusive und gerechte Bildung von hoher Qualität sicherstellen und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens fördern (SDG 4).	Der Einsatz von Kinderarbeit in industriellen und landwirtschaftlichen Lieferketten untergräbt sehr oft die Bildung von Kindern.	Elektronik	In der Dem. Rep. Kongo, Kinder arbeiten 12 Stunden am Tag für 1-2 Dollar und tragen Säcke mit Kobalt – ein Mineral, das zur Herstellung von Batterien für Mobiltelefone verwendet wird.
Energie				
Netzwerke				
Kultur	Die Aspirationen zum Schutz und Erhalt des Kultur- und Naturerbes der Welt stärken (SDG 11.4).	Die Globalisierung kann weltweit zu Innovationen inspirieren, aber auch lokale Identitäten und Kulturen untergraben. In Ostafrika schädigt der Zustrom von Second-Hand-Kleidung aus westlichen Ländern die lokale Handwerksindustrie und untergräbt regionale Textilmärkte.		
Gemeinschaft	Bis 2020 ein umweltverträgliches Management von Chemikalien und allen Abfällen erreichen ... und ihre Freisetzung in Luft, Wasser und Boden erheblich reduzieren, um ihre negativen Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt zu minimieren (SDG 12.4).	Industrielle Aktivität kontaminiert oft den Boden, die Luft und die Wasserressourcen der umgebenen Gemeinschaften.	Lebensmittel Elektronik	In Paraguay waren einige große Sojabohnenfarmen in gewaltsamen Konflikten mit lokalen Gemeinschaften über die Flächennutzung, was manchmal zu Verhaftungen und sogar zum Tod führte. „Abbau von Lithium, damit Menschen in anderen Ländern auf das Elektroauto umsteigen können, wird unsere Gemeinschaften und unsere Landschaften töten“, Indigener Führer, Argentinien
Einkommen				

Doughnut Unrolled: Datenporträt des Ortes

Arbeit	Produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern (SDG 8).	Die Globalisierung hat Beschäftigungsmöglichkeiten für Millionen von Arbeitern geschaffen. Diese Jobs sind jedoch oft mit Zwangsüberstunden, unsicheren Verträgen, stressigen Bedingungen und Beschränkungen für Gewerkschaften verbunden.	Lebensmittel	In Ghana sind mehr als 3.500 Arbeiter auf Kakaoplantagen unter Zwangsarbeitsbedingungen beschäftigt.
Soziale Gerechtigkeit				
Gleichheit in Verschiedenheit	Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen stärken (SDG 5).	Arbeitgeber nutzen oft die Schwachstelle marginalisierter Gemeinschaften aus.	Textilien	In Asien sind Textilarbeiterinnen oft mit Zwangsüberstunden, sexueller Belästigung und Entlassungen konfrontiert, wenn sie schwanger sind.
Politische Stimme				
Frieden & Gerechtigkeit	Friedliche und inklusive Gesellschaften für nachhaltige Entwicklung, Zugang zur Justiz für alle und effektive, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen fördern (SDG 16).	Arbeiter in schlecht regulierten globalen Lieferketten können mit Zwangsarbeit, Einschüchterung und Gewalt konfrontiert werden.	Elektronik Lebensmittel	Im Jahr 2016 wurden 12 der 13 großen Minen in der östlichen Dem. Republik Kongo von bewaffneten Gruppen kontrolliert. In der thailändischen Fischindustrie sind Wanderarbeiter mit Gewalt, Menschenhandel und moderner Sklaverei konfrontiert.

Datenporträt des Ortes

Doughnut Unrolled tools

Die nächsten Schritte



Die nächsten Schritte

Dieses Handbuch zum Erstellen eines Datenporträts des Ortes ist Teil eines größeren Doughnut-Unrolled-Instrumentariums, das als Einstiegspunkt für die Umgestaltung der Zukunft Ihres Ortes zusammenarbeitet. Zum Doughnut-Unrolled-Instrumentarium gehören:

Einführung von vier Perspektiven - eine Einführung in die vier Perspektiven und das Instrumentarium, das Sie verwenden können, um Ihrem Ort dazu beizutragen, die Menschheit in den Donut zu bringen.

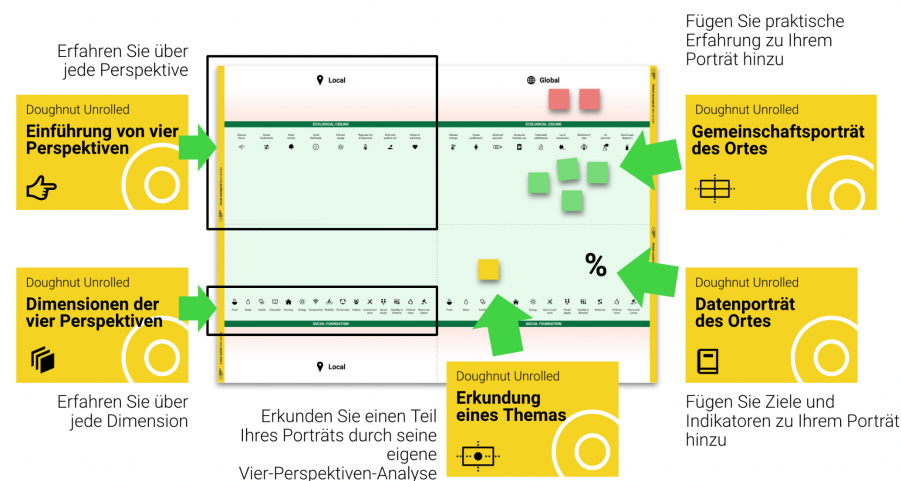
Gemeinschaftsportrait des Ortes - eine Auswahl partizipativer Workshop-Ansätze, die Sie verwenden können, um die vier Perspektiven für Ihren Ort zu erkunden.

Datenportrait des Ortes - ein Handbuch über Ansätze zum Sammeln von Zielen und Indikatoren für jede der vier Perspektiven für Ihren Ort.

Erkundung eines Themas - eine Auswahl der Ansätze, um ein bestimmtes Thema durch die vier Perspektiven zu erkunden, sei es ein Sektor, eine Strategie, eine Politik, ein Projekt, eine Initiative, ein Objekt oder eine Idee.

Dimensionen der vier Perspektiven - ein Überblick über jede von den Dimensionen der vier Perspektiven des Lebens.

Zusammen bieten sie verschiedene Perspektiven und Methoden, um Ihnen dabei zu helfen, ein „Donut-Portrait“ Ihres Ortes zu erstellen – ein ganzheitliches Bild, das als Ausgangspunkt für transformative Maßnahmen dienen kann, wie in Figur 21 gezeigt ist.



Figur 21 Eine Illustration, wie die Doughnut-Unrolled-Instrumente zusammenarbeiten.

Anerkennungen

Die Doughnut-Unrolled-Methodik wurde von Kate Raworth von Doughnut Economics Action Lab und Janine Benyus von Biomimicry 3.8 konzipiert, und dieses methodische Handbuch wurde von Andrew Fanning, Kate Raworth, Olya Krestyaninova und Fredrik Eriksson mit wertvollen Beiträgen von Rob Shorter und Leonora Grcheva und Ruurd Priester von Doughnut Economics Action Lab geschrieben.

Wir sind allen Mitwirkenden, die an den co-kreativen Workshops vom globalen Süden (April bis Juni 2021) teilgenommen haben, sehr dankbar, darunter: Ali Mohammad Rezaie und Sarder Shafiqul Alam aus ICCCAD; Peggy Antrobus, Robin Mahon, und Sharon Almerigi aus Regenerate Barbados; Ana Lavaquial und Luciane Countinho aus LivMundi; Juan-Carlos Goilo aus Curacao Donut Economy; Alvaro Cedeno, Eduard Muller, und Fernanda Pia aus Costa Rica Regenerativa; Mohak Gupta, Sebastian Louvet, und Zeenat Niazi aus Development Alternatives; Margie Ong aus Thoughts in Gear und Tobias Mangelmann; Borce Trenovski aus University of Ss Cyril and Methodius; Aggie Kalungu-Banda aus Beyond Business School; Zehra Zaida aus Dark Matter Labs; Eva Gurria, Gonzalo Pizarra, Justyna Krol, Lejla Sadiku, Prateeksha Singh, und Renata Rubian aus UNDP.

Wir möchten uns auch bei allen Mitgliedern der DEAL-Gemeinschaft bedanken, die dieses Handbuch überprüft und zu einem Arbeitsentwurf beigetragen haben (Juli-Sep 2021), darunter Roberto Soundy, Five 4 Fine Ayurveda, Dur Montoya O, Estie Boshoff, Brian Dowling, Eva Valencia, Adolfo Chauton Perez, Hannah Strobel, Philippe Coullomb, Carrick Reddin, Nelly Minasyan, Don Dwiggin, Tom Gilchrist, Anonymous, Evelyn Canelas, Gianluca Gatti, Jennifer Brandsberg-Engelmann, Sofia Lara, Ines Garcia, Pina Fritz, Skilty C. Labastilla, Marcela Rodas, Liz Cota, Markus Neubauer, Shellm Anderson, Alice Henry, Linda Angulo Lopez, Jared Bybee, Barry Camson, A Ford, und meli scioli. Unsere Antworten auf Ihre Kommentare und Vorschläge finden Sie in [dieser Tabelle](#).

Dieses Handbuch baut auf einer früheren Version auf, die mit C40 Cities, Circle Economy und Biomimicry 3.8 unter dem Titel [„Erstellung des Stadtporträts: Eine methodische Anleitung der Thriving Cities Initiative“](#) erstellt wurde, die durch Beiträge von Kollegen und Beratern stark bereichert wurde, darunter: Julia Lipton, Tom Bailey, Josh Alpert, Elvia Rufo Jimenez, Zach Tofias, Cécile Faraut, Mehrnaz Ghojeh, Chantal Oudkerk Pool, und Krisztina Campbell aus den C40; Ilektra Kouloumpi, Annerieke Douma, Max Russell, und Jurn de Winter aus Circle Economy; Jamie Dwyer, Nicole Hagerman Miller aus Biomimicry 3.8; Paul van Schaik aus Integral Institute; Ieva Rozentale aus Mindworks; Philip Vergragt, Manisha Anantharaman, Halina Brown, und Christoph Rupperecht aus SCORAI; Anne Owen aus der University of Leeds; Kate Meyer aus dem Planetary Accounting Network; Nicolas Esposito, Haley Jordan, und Helena Rudoff aus The City of Philadelphia; Kyle Diesner und Amanda Watson aus The City of Portland, Oregon; Eveline Jonkhoff und Juan-Carlos Goilo aus The City of Amsterdam; Christoph Gran und Tabea Waltenberg aus ZOE Institute; Laure Malchair aus Co-Create; Philippe Roman und Geraldine Thiry aus ICHEC; Francesca Zecca aus der University of Edinburgh; , und Carlota Sanz aus Doughnut Economics Action Lab.



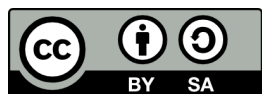
Doughnut Economics Action Lab (oder DEAL) ist eine in Großbritannien registrierte gemeinnützige Community Interest Company, doughnuteconomics.org

Alle Inhalte sind unter der CC-BY-SA 4.0-Lizenz lizenziert.

Sie dürfen dies weitergeben und teilen, und wir heißen Innovationen und Änderungen* willkommen, solange Sie Doughnut Economics Action Lab (oder DEAL) und <https://doughnuteconomics.org> erwähnen

*Änderungen können bedeuten, dass die Wörter und Bilder geändert werden, damit sie für Ihren Kontext und Ihre Zielgruppe relevant sind, einschließlich der Übersetzung einiger oder aller Folien in eine andere Sprache

Schlüsseldiagramme von Doughnut Economics werden als „Raworth 2017“ bezeichnet. Der vollständige Zusatztext für diese Diagramme ist unter <https://doughnuteconomics.org/licensing> zu finden.





Doughnut Unrolled

Datenporträt des Ortes

Version 2.0 (April 2022)